

Ercheint in Maribor wöchentlich siebenmal einschließlich Montags-Ausgabe. Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei: Maribor, Jurčičeva ulica 4. Telefon Interurban Nr. 24. Brieflichen Anfragen ist stets Rückporto beizulegen.

Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.



Mariborer Zeitung

Baisse-Panik an der Budapester Produktenbörse

Die Ursache: große Angebote aus Jugoslawien, Oesterreich und der Tschechoslowakei — Vor dem Zusammenbruch großer ungarischer Getreidefirmen

Anleihe oder nicht!

Die Frage einer großen jugoslawischen Staatsanleihe wurde schon vor Jahren aufgeworfen und trotz einiger Mißerfolge hielt sie sich immer wieder an der Oberfläche. Die an der Regierung befindlichen Parteipolitiker waren sich der Tatsache ihrer dercuten Administration, die das Haupthindernis des Abschlusses dieser Anleihe war, bewusst, durften aber an der Lösung des administrativen Chaos schon darum nicht rühren, weil deren Aufrechterhaltung zu ihren vitalsten Interessen zählte. Ohne feste soziale Grundlage und Idee hatte die führende politische Partei keine Raison d'être und dieser Mangel war einfach durch Aufrechterhaltung eines aus Anhängern zusammengesetzten Administrationsstabes ersetzt. Somit wäre die Bichtung des Chaos der Zerstörung der Parteibasis gleich gewesen. Die Anleihe hätte zu dieser Zeit weniger produktiven, volkswirtschaftlichen Zwecken, als zur Erhaltung der Prestige gedient. Trotzdem gerade zur gleichen Zeit das Schlagwort von der Bauernverschuldung geprägt wurde, daß die Notwendigkeit der Anleihe zur Vermeidung einer, auf ganz Europa rückwirkenden Katastrophe beweisen sollte, sah das Ausland die Verhältnisse vollkommen klar und trotzdem immer wieder Vermittler mit mehr oder weniger problematischen Vorschlägen angetrieben, verhielt sich die ernste Finanzwelt passiv und wollte den unbedingt zu erwartenden Umschwung im Lande abwarten.

Der Umschwung ist erfolgt und damit wurde auch die Vereinfachung der inneren Verhältnisse durchgeführt, die Stimmen für die Anleihe wurden wieder laut. Das Bild über die innere Situation hätte sich zulehends u. damit erschienen zahllose Kombinationen, die die Frage der Staatsanleihe in ein aktuelles Stadium bringen wollten, umsonst, als offizielle Stellen sich darüber äußerten, daß eine solche Anleihe, wenn auch nicht in der ursprünglich beabsichtigten Form, aber doch zum Zwecke der Dinarstabilisierung und für Investitionszwecke beabsichtigt sei. Die öffentliche Meinung stand sogar auf dem Standpunkt, daß aus den Erklärungen der Regierung und der Haltung der Presse entnommen werden könne, die große ausländische Anleihe stünde knapp vor dem Abschluß.

Seither ist wieder eine Zeit verstrichen u. hat damit auch mehr Ueberlicht gebracht. Feststellbar ist, daß sich die Anleiheangebote seit dem Umschwung in Jugoslawien vermehrt und ernsten Charakter angenommen haben. Das mag ein Zeichen sein, daß das scharfsichtige Ausland, das gewohnt ist, klar und glatt, ohne Sentimentalitäten die Situation zu überblicken, Vertrauen gesucht hat. Daß sogar schon von einer Zerteilung der Anleihe in eine flüssige Investitionsanleihe und eine buchmäßige Anleihe für die Dinarstabilisierung gesprochen wurde, daß dem nach schon Details bekannt wurden, zeigt, daß der heutige Zeitpunkt als günstig für den Abschluß betrachtet wurde.

Budapest, 25. Mai.

An der hiesigen Produktenbörse wurden im Laufe des gestrigen Tages derart tiefe Senkungen des Getreidepreises verzeichnet, wie man in Ungarn dies seit den letzten zwei Jahrzehnten nicht mehr erlebt hat. In Borsenkreisen und auch landwirtschaftlichen Kreisen herrscht eine wahre Panik. Die uns informierten Kreise verlautet, liegt die

Schuld dieser Baisse vor allem in den großen Angeboten von Seiten Jugoslawiens, Oesterreichs und der Tschechoslowakei, außer dem aber auch in einer amtlichen Mitteilung des ungarischen staatlichen statistischen Zentralamtes in Budapest, welche auf große Vorräte aus der vorjährigen Ernte hinweist. Den unmittelbaren Grund der Borsenpanik zeitigte aber die Entscheidung der italienischen Regierung, wonach der Einfuhrzoll auf

Getreide und Mehlprodukte von 11 auf 18 Goldlire erhöht wurde. Im Laufe des gestrigen Tages wurde auch in Erfahrung gebracht, daß die französische Regierung eine ähnliche Maßnahme zu ergreifen gewillt sei. Sollten sich die Getreidepreise auf dem gegenwärtigen Tiefstandniveau noch einige Zeit halten, dann sind, wie verächtlich wird, Zusammenbrüche der größten ungarischen Getreidefirmen in Kürze zu erwarten.

Beschränkung der Gemeindebudgets

Der Standpunkt des Finanzministers — Ein schwerer Schlag für die Stadlgemeinden in Slowenien

Lj. Beograd, 25. Mai.

Wie aus ganz zuverlässiger Quelle verlautet, hat sich der Finanzminister Doktor Sorljuga auf den Standpunkt gestellt, daß in Zukunft den Gemeinden keine Mehr ausgaben über das Maß der vorjährigen Gemeindeveranschlagung hinaus bewilligt werden. Dadurch sind viele Städte, namentlich

aber in Slowenien, schwer getroffen, die nun zahlreiche Ausgabenposten für humanitäre, kulturelle und wohnbauliche Zwecke werden streichen müssen. Der jugoslawische Städtebund wird in dieser Gelegenheit beim Finanzminister intervenieren.

Zahl und Identität aber noch nicht ermittelt werden konnte. Die Behörden haben Militärassistenten angefordert.

Der Prozeß zum Stupischinamord

Torres wird dem Prozeß beiwohnen. — Prozeßdauer 10 bis 14 Tage. — 35 Verteidiger einigen sich über die Methode ihres Plaidoyers.

Lj. Beograd, 25. Mai.

Am Montag vormittags beginnt unter größter Spannung des ganzen Landes vor dem hiesigen erstinstanzlichen Gericht der Prozeß gegen Bunisa Kadice, Toma Popovic und Lunc-Jovanovic. Die Verhandlung wird im kleinen Verhandlungssaal stattfinden, wo nur für die Advokaten und Journalisten Platz sein wird, da das Publikum nicht zugelassen werden wird. 35 Advokaten beraten jetzt über die Methoden der Verteidigung. Dem Prozeß wird auch der berühmte Pariser Advokat Torres beiwohnen. Der Vorschlag, den Prozeßverlauf wegen Nichtzulassung des Publikums durch den Beograder Radiosender zu verbreiten, wurde gerichtlich abgelehnt. Der Prozeß wird 10 bis 14 Tage dauern. Die Zahl der einzubernehmenden Zeugen beträgt 50.

1. Juni 1929. 20 (8) Uhr.

KONZERT

des Gesangvereines
»LIEDERTAFEL«
unter Mitwirkung der
SCHÖNHERR-KAPELLE
in der
GAMBRINUSHALLE

Warum Ammanullah flüchtete

Wegen Ausichtslosigkeit seiner militärischen Operationen

London, 25. Mai.

Nach letzten Nachrichten ist die Flucht König Ammanullahs eine Folge der Niederlagen, die seine Truppen im Kampfe mit den Streitformationen des Usurpator-Königs Pascha i Salas erlitten haben. Zuerst hatte es bereits den Anschein, als ob sich der Sieg auf die Seite Ammanullahs neigen würde. Als sich jedoch der Stamm der Gilsaid auf die Seite Pascha i Salas warf, war jede Hoffnung auf ein Gelingen des Feldzuges verloren. Ammanullah floh ge-

heim mittels Kraftwagens nach Indien und nahm nur Geld und Schmuck mit. Nach Ueberschreitung der indischen Grenze erjachte er die indische Regierung um freies Geleite bis Bombay, wo er sich zu einer Europa-Reise einschiffen wollte. Ammanullah will zuerst nach Frankreich reisen. Er hat jede Hoffnung, den Thron der Afghanen noch jemals wieder zu bestiegen, für immer begraben und will sich vollständig zurückziehen.

Hochwasserkatastrophe in Mazedonien

Ganze Talstriche vernichtet. — Militärassistenten in den betroffenen Gebieten.

Skopje, 25. Mai.

Gestern nachmittags ging ein Wolkenbruch nieder, welcher in der Nähe von Kra-

kjevo sämtliche Felder und Wiesen vernichtete. Der Schaden beziffert sich auf Millionen. Zwischen Ohrid und Tetovo ist jeder Verkehr unterbunden. Kijevo liegt vollständig unter Wasser. Am schwersten betroffen ist der Bezirk Gornji Polak, wo das Wasser Steine und Schotter in einer Höhe von 50 Zentimetern über den Kulturboden angeschwemmt hat. Das Hochwasser hat auch zahlreiche Menschenopfer gefordert, deren

Jetzt taucht aber die Frage auf, ob Jugoslawien die Anleihe zum Zwecke der Dinarstabilisierung und für Investitionszwecke überhaupt benötigt und ob die Forderung danach nicht unter der Suggestion der noch nicht vollkommen abreagierten Zeit der kaum kaligestellten Parteidemagogie gestellt wurde. Jede Anleihe belastet das Volksvermögen u. der Zinsendienst verursacht eine Kapital-

abwanderung ins Ausland, ohne effektive Gegenleistung. Jugoslawien besitzt aber genügend Kapital im Land, dessen Exploitation bisher nicht die genügende Rentabilität aufweist. Klar gesprochen: die jugoslawischen Eisenbahnen werfen, wenn überhaupt, dann nur einen sehr problematischen Nutzen ab. Ebenso die staatliche Flugschiffahrt, das Staatsgut Belfe, die staatlichen Industrien

und das Salzmonopol. Die Produktivität dieser Institutionen ist teilweise durch mangelndes Kapital gehemmt, teilweise durch die bei allen Staatsinstitutionen vorhandene Ueberherrschung fiskalischer Interessen, die jede Wirtschaftlichkeit beeinträchtigen. Der Mangel an Kapital ist die Ursache, daß der Ausbau nicht vorgenommen werden konnte u. keine Anleihe wäre groß genug, diese Zu-

INTERNATIONALES

MOTORRADRENNEN

MARIBOR-TEZNO

Mösslacher, Strban,

26. Mai 1929 um 14 Uhr

Urolc,

Kuhar, Mickl

Prämien 25.000 Dinar.

stitutionen in kürzester Zeit so weit zu bringen, daß die Früchte der Exploitation ihrer Kapazität entsprochen würden. Der Mangel an Geld und der Mangel an geschulten Kräften hemmt die mögliche Normalentwicklung.

Die Lösung des ganzen Problems würde in der Verpachtung der Staatsbahn, der staatlichen Flugschiffahrt, des Staatsgutes Belje, der staatlichen Industrien und des Salzmonopols, sowie aller, ihrer inneren Aufgabe nach kommerziell zu führenden Institutionen des Staates liegen.

Die Verpachtung bringt Beträge ins Land, die nicht nur zur Dinarstabilisierung ausreichen und nicht nur zur Vornahme der vorgesehenen Investitionen genügen würden, sondern die den Staat mit einem Schlag in die Lage bringen würden, in den, ihm gehörenden Rang vorzurücken. Der jugoslawische Staat wäre im Besitze jährlich fälliger bedeutender Pachtgebühren, seine Investitionen würden in modernster Weise den Ausbau nach europäischem, wenn nicht amerikanischem Muster erfahren, das Volksvermögen würde sich effektiv vermehren, da durch die Verbesserungen sowohl die Agrarwirtschaft, als auch die Industrie und der Handel Nutzen hätten, das staatliche Budget erfährt durch den Wegfall bedeutender Ausgaben für Beamte, Erhaltung und Speise eine starke Verminderung und der heute zumeist problematische Nutzen der staatlichen Institutionen würde sich progressiv vergrößern.

Immer wieder ist zu betonen: Jugoslawien ist reich. Jugoslawien gehört zu den reichsten Staaten Europas!

Aber der Reichtum liegt noch unausgenutzt in der Erde. Eine Investitionsanleihe würde neue Wege suchen, dieser Weg aber würde die im Boden liegenden Schätze an die Oberfläche ziehen und sie der Volkswirtschaft nutzbar machen, da die Pächter sicher alle modernen Mittel anwenden würden, um die übernommenen Institutionen so tragfähig als möglich zu machen.

Es handelt sich heute darum, den richtigen Weg zu gehen. Noch vor kurzer Zeit war der Gedanke der Verpachtung unmöglich, da damals nicht wirtschaftlich, sondern fiskalisch, parteibemagogisch gearbeitet wurde. „Secfied“ und „Baignon“ und die großzügige Transaktion mit der Schwedenanleihe beweisen aber heute den ersten Willen zur Wirtschaftlichkeit.

Desider Freid.

Der Haager Prozeßverlauf

Die französische Entgegnung. — Verurteilung auf die Karlsbader Konferenzbeschlüsse von 1905.

Haag, 24. Mai.

In Fortsetzung des Prozesses über die serbischen Vorkriegsschulden in Frankreich hielt in der gestrigen Verhandlung der Beogradener Universitätsprofessor Spajic eine kürzere Verteidigungsrede, in der er betonte, Frankreich bezahle wegen der

Kriegsfolgen als bis major seine Staatschulden selbst in Papierfrancs, weshalb es aus gleichen Gründen kein Recht habe, von Jugoslawien die Bezahlung in Goldfrancs zu fordern.

In der Replik erklärte der französische

Verteidiger Montel, daß bei den Karlsbader Verhandlungen im Jahre 1905 hinsichtlich der serbischen Anleihe ausdrücklich festgestellt wurde, daß die Zinsentilgung in Beograd, Paris, Brüssel und Genf in Goldfrancs zu erfolgen habe.

Die englischen Liberalen für Vertragsrevison

Sechs Punkte des Wahlprogrammes der liberalen Partei

London, 24. Mai.

Das Wahlprogramm der Liberalen umfaßt sechs Punkte, und zwar: 1. neue Kriege sind mit allen Mitteln zu verhindern und alle Bestrebungen müssen daraufhin zielen, daß die zwischenstaatlichen Konflikte friedlich ausgetragen werden; 2. in Genf ist energisch jede Bewegung zu unterkühlen, die geeignet ist, die Völker dem wirklichen Friedensziel und der Verkündigung näherzubringen; 3. die Rüstungen sind auf ein Mindestmaß zu beschränken; 4. alle internationalen Konflikte müssen im Wege von

Schiedsgerichten und des Haager internationalen Schiedsgerichtshofes ausgetragen werden; 5. alle Unzulänglichkeiten der Friedensverträge und auch der anderen internationalen Pakte sind so auszuschalten, daß die interessierten Staaten nicht geschädigt werden. Die Revision der Friedensverträge hat einvernehmlich zu erfolgen; und 6. sind die wirtschaftlichen Beziehungen der Völker Europas durch die Herabsetzung der Zolltarife zu normalisieren.

Ungarns Handelsflagge an der Adria

Trieste wieder ungarischer Handelshafen — Verhandlungen über den Transitverkehr über Jugoslawien

Triest, 24. Mai.

Die italienische Presse stellt fest, daß die Reise Grandis nach Budapest den Zweck gehabt habe, die Frage der ehebedingten Verhandlungen für die Reaktivierung des ungarischen Transitverkehrs über Jugoslawien nach Trieste zu beschleunigen. Die Blätter verzeichnen ferner die Version, daß in Trieste eine ungarische Schiffahrtsgesellschaft gegründet werden soll, die für die erste Not zwei große Ueberseebdampfer ankaufen und in den Verkehr setzen wird. Diese Gesellschaft wird in den italienischen Gewässern und Häfen alle jene Privilegien genießen, die Italien seinen Schiffahrtsgesellschaften gewährt. Die öffentliche Meinung begrüßt die Wiederaufrichtung der ungarischen Handelsflagge in der Adria und betont hierbei, daß Trieste in der Vergangenheit erfolgreich seine Funktionen als ungarischer Handelshafen erfüllt hat und dies nun in Zukunft noch besser möglich sein werde.

Budapest, 24. Mai.

Wie verlautet, soll in Kürze eine Sonderdelegation nach Trieste abreisen, um gemeinsam mit der italienischen Delegation alle Vorbereitungen für die Organisation der ungarischen Freihafenzone und die Errichtung eines ungarischen Zollamtes zwecks

Konzentrierung des ungarischen Exporthandels auf Trieste zu treffen. Der ungarische Minister Baron Szereenyi erklärte italienischen Pressevertretern gegenüber, die jugoslawische Regierung habe bereits die Bewilligung für den ungarischen Transit erteilt. In diesem Zusammenhang sei der Vorschlag des ehemaligen Admirals Dietrich, der ungarische Außenhandel möge auf dem Donauwege ins Schwarze Meer abgeleitet werden, ins Wasser gefallen. Die Kommission, die sich mit dem Vorschlag Dietrichs beschäftigt hat, hat die Erkenntnis gewonnen, daß die Investitionen für diesen Wasserweg viel zu groß wären und daß deshalb die Konvention mit Italien durchgeführt werden müsse. Bekanntlich hat die ungarische Regierung diese Konvention über den ungarischen Transitver-

Große Wohltätigkeits-TOMBOLA

der Freiwilligen Feuerwehr und deren Rettungsabteilung in Maribor am 2. Juni um 15 Uhr am Trg Svobode!

Die vom Holstenhof

Roman von Gert Rothberg.

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale). 7) (Nachdruck verboten).

„Ach nein“, wehrte sie erschrocken, „ich bin nämlich für den weiten Weg viel zu schwer.“

Er musterte lächelnd ihre zarte, kleine Figur, und er dachte an seine Riesenträfte, die schon ganz andere Lasten gemeistert hatten. Und kurz entschlossen hob er das Mädchen in die Höhe. Sie schlang den rechten Arm um seine Schulter und schloß die Augen. Ganz deutlich hörte sie den lauten, starken Schlag seines Herzens. Da hob sie die Lider und sah verstoßen in sein Gesicht. Das war jetzt ganz finster und verschlossen. Gewiß ärgerte er sich über diesen unfreiwilligen Ritterdienst, den er da übernommen hatte.

Vorsichtig bog Klaus Holsten die Zweige auseinander, damit sie Leanthe nicht in das Gesicht schlugen. Ein seltsam-wohlgeigtes Gefühl durchrieselte ihn, als das junge Mädchen hilflos in seinen Armen lag.

Rasch schritt er jetzt am Waldrande mit seiner leichten Last dahin. Dort drüben war schon die breite Fahrstraße, die nach Schloß Buddhoff führte.

Ein erschrockener Ruf aus Männermund hemmte Klaus Holstens Schritte. Wilhelm

von Willischach trat unter den Bäumen hervor und blickte ganz entsetzt auf seine jüngste Tochter.

„Leanthe, ja aber, sag' mir doch bloß, was dir einfällt?“

Das Mädchen war ein ganz klein wenig verlegen.

„Ja, siehst du, Väterchen, zum Schimpfen ist eigentlich kein Anlaß. Ich habe mir im Walde den Fuß verkratzt und konnte nicht mehr weiter. Herr Holsten hörte meine Hilferufe und hat mich einfach heimgetragen. Danke ihm doch, Väterchen!“

Herr von Willischach hatte seinem jungen Nachbarn längst die Hand geschüttelt.

„Ja, Wildfang, wenn die Sache so steht! Was aber hast du denn nur angestellt! Aber bitte, Herr Holsten, nun geben Sie mir doch die Kleine! Nein, aber auch so ein Anflug! Wie konntest du nur so allein gehen, Leanthe. Ich liebe dein Umherstreifen nicht. Was heute passiert ist, ist längst nicht das Schlimmste, was geschehen kann.“

Klaus Holsten fühlte ein leises Bedauern in sich. Leanthes Köpfchen ruhte an seiner Brust, und eine seidenweiche Locke spielte ihm ins Gesicht. Ohne daß er es selbst wußte, hatte er den Duft des blonden Haars durstig in sich hineingesogen.

„Wenn es Ihnen recht ist, Herr von Willischach, dann werde ich Ihr Fräulein Tochter bis ins Schloß hinübertrauen. Mir macht es wirklich nichts aus!“

Herr von Willischach war es zufrieden, um so mehr, da ihn gerade heute sein jerschöpfenes Wein sehr schmerzte.

Leanthe kuschelte sich zufrieden wieder in Klaus Holstens Armen zurecht. Der fühlte einen leichten Schwindel. Dann aber schritt er mit großen Schritten dem Schlosse zu, während Herr von Willischach mühsam daneben her humpelte.

Nachdem Klaus Holsten Leanthe in ihr Zimmer gebracht hatte — er hatte sich wie ein Träumender in dem kleinen Luxuszimmer umgesehen, weil er sich zwischen all den Blumen, Spizen, Rissen und sonstigen Nichtigkeiten nicht zurechtfinden — zog Herr von Willischach ihn mit sich in sein Zimmer hinüber.

„Franz, eine Flasche vom Besten!“

Und dann saßen die beiden Herren einander gegenüber. Sie plauderten über alles mögliche.

Klaus war angenehm enttäuscht. Herr von Willischach war kein eingebildeter Großstadtmensch. Ganz schlicht und natürlich sprach er über dieses und jenes.

„Jetzt hätten wir uns also kennengelernt“, sagte der alte Herr beim Abschied. „Nun wünsche ich mir aber auch noch, daß wir Freunde werden.“

Ein fester Händedruck von beiden Seiten war das Signal auf gute freund-nachbarliche Beziehungen zwischen Buddhoff und dem Holstenhof.

Lehr nach Trieste bereits am 20. November 1927 ratifiziert, ohne davon einen Gebrauch gemacht zu haben.

Dillius justifiziert

Epilog zum Attentat auf Wolbemaraz.

Romano, 24. Mai.

Der Hochschüler Dillius, welcher gestern kriegsgerichtlich wegen Organisation des Attentats auf den Diktator Wolbemaraz zum Tode verurteilt wurde, ist heute erschossen worden.

Labour Party droht den Franzosen

Sensationelle Erklärungen des Generalsekretärs Gillies.

Paris, 24. Mai.

„Das „Choc de Paris“ veröffentlicht die nachstehende Unterredung des Pariser Abgeordneten Renaud mit dem Generalsekretär der englischen Arbeiterpartei, Gillies, welcher unter anderem erklärte:

„Seit 1919 ist Frankreich das verdohteste Kind Europas, welches seine Schuldenabkommen noch nicht ratifiziert hat und noch immer zu verhandeln trachtet. Die Wirtschaftslage Frankreichs ist eine glänzende. Ich muß feststellen, daß Frankreich keine Arbeitslosen hat, während England ein und eine halbe Million Arbeitsloser hat. Frankreich hat natürlich ein Recht auf den Wiederaufbau, doch ist die Arbeiterpartei der Meinung, daß Deutschland bereits genug gezahlt hat. Die Franzosen haben die deutschen Reparationen immer systematisch unterschätzt. Die vernichteten Provinzen in Frankreich sind wieder aufgebaut. Wenn nun Frankreich die Reparationen für die Besatzungsarmee im Rheinland und an der Ruhr verwendet hat, ist dies eben ein großer Fehler. Die Forderung nach „securite“ vor dem entwaffneten Deutschland ist eine Hysterie. Frankreich will nicht abrüsten und sündigt am Locarno-Vertrag, wenn es das Rheinland nicht räumt, weil es damit die Gefahr eines neuen Krieges heraufbeschwört. Frankreich möge nie vergessen, daß es den Krieg verloren hätte, wenn England nicht zu Hilfe gekommen wäre. England will absichtlich die polnisch-deutsche Grenze nicht garantieren, weil es diese Grenze einfach nicht anerkennen kann. Die deutschen Pläne liegen auf der Hand. Deutschland wird sich in 10 bis 15 Jahren zu stärken trachten und wird darauf die Grenze gegen Polen friedlich revidieren. Kommt die Arbeiterpartei in England ans Ruder, so wird England sich Frankreich gegenüber nicht mehr so verlobt gebärden wie bislang. Hinsichtlich der interalliierten Schulden wird England Frankreich den Rat erteilen, dieselben zu ratifizieren und zu bezahlen. Was die Rheinlandräumung betrifft, so werden die Engländer das Rheinland früher räumen, wenn auch die Franzosen dies nicht

Als Klaus Holsten wieder am Waldrand dahinschritt, sah er scharf nach Buddhoff hinüber. Er wollte an ganz etwas anderes denken; doch noch immer fühlte er den warmen, jungen Körper an seiner Brust.

Es hatte den ganzen Tag geregnet. Ein schmutziger, grauer Himmel hing über München.

Hede Holsten schob den Spigenvorhang zur Seite, und blickte hinunter auf die Straße, deren Pflaster sich sauber gewaschen präsentierte.

Die junge Frau war sehr blaß und schmal. Ein wider, entsagungsvoller Zug lag über dem jungen Gesicht. Sogar die armselige Zerstreung, hier oben vom Fenster aus frühliche Menschen zu sehen, wurde ihr heute vergällt. Bei dem Wetter blieb wohl jeder am liebsten daheim.

Seufzend wandte Hede sich ins Zimmer zurück. Wie lange Christ heute im Atelier blieb. Er wußte doch, daß sie ihn zum Kaffee erwartete. Er war doch so selten daheim, daß sie sich wirklich den ganzen Tag auf dieses Ständchen freute. Sollte sie einmal ins Atelier hinübergehen?

Die junge Frau trat an die Wiege des Kindes. Das schlief mit geballten Händchen ruhig und süß. Sie ging zur Tür. Von der Küche her kam ab und zu ein leises Geräusch.

(Fortsetzung folgt).

anerkennen sollten. Die Engländer werden jedoch die Räumung nicht früher vollziehen, bevor sie die Franzosen nicht aufgefordert haben werden, dasselbe zu tun."

Die Schwiegereltern vergiftet

In einem kleinen Dorf in der Nähe von Mantua begann vor etwa sechs Monaten die junge Mariotti ein Liebesverhältnis mit einem gewissen Azoni und zog in das

Haus ihrer künftigen Schwiegereltern. Da Azoni die Heirat hinauschieb, entstand bei Mariotti der Verdacht, daß die Schwiegereltern ihrer Heirat Schwierigkeiten machten. Bald darauf starben beide Schwiegereltern in kurzer Zeit unter Vergiftungserscheinungen. Als sich der Verdacht gegen die Mariotti richtete, versuchte sie sich das Leben zu nehmen. Schwer krank wurde sie in das Krankenhaus gebracht, wo die Haft über sie verhängt wurde.

Das größte Gebäude der Welt

Das neue Unternehmen von W. P. Chrysler



bäude mit durchlaufenden Aufzügen herzustellen, die jegliche Baukunst jedoch hat dieses Problem gelöst. Die Aufzüge stellen die längste Lotrechte Verkehrsverbindung in der Welt dar, und werden eine Geschwindigkeit bis 900 Fuß per Minute oder 16 1/4 Km. pro Stunde entwickeln, mit anderen Worten, sollten die Express-Aufzüge ohne Aufenthalt laufen, so würden sie die vollständige Höhe des Gebäudes in weniger als einer Minute zurücklegen.

Acht Aufzüge gehen vom ersten bis zum 12ten Stockwerk; acht von 12ten bis zum 26ten; 6 vom 24ten bis zum 42ten, 6 vom 42ten bis zum 58ten; und 2 Spezialaufzüge vom 58ten bis zum 68ten Stockwerk, wo sich eine Beobachtungsterrasse befindet.

Zu den Merkwürdigkeiten dieses hervorragenden Gebäudes gehört auch die Wasserleitung in wagrechter Richtung, die das Gebäude in drei Teile, einer über dem anderen, trennt. Diese Konstruktion hat sich als nötig erwiesen infolge des riesigen Wasserdruckes, mit dem man zu rechnen hätte, wäre derselbe nicht durch Lotrechte Einteilung der Röhren verkleinert worden.

Das Gebäude ist vollständig feuerfest und kein entzündbares Material irgend welcher Art wird in allen Teilen gebraucht werden. Alle Fußböden sind zementiert und diejenigen der Vorhallen sind aus Marmor oder anderem Steine hergestellt.

Scheinwerfer werden nachts die Spitze des Gebäudes erleuchten und eine neue Landmarke an dem beständig wechselnden Horizont Newyorks hervorheben.

Die Errichtung dieses Gebäudes läßt Probleme in bezug auf die Zukunftsentwicklung von Gebäuden entstehen, die jedoch nur die Zukunft lösen kann. Das beweist, daß die Grenze des Höhepunktes der Gebäude noch nicht erreicht ist, daß die Bestrebung der Menschen, so hoch als möglich in die Wolken zu gehen, stärker ist als je zuvor, und daß in besonderen Umständen, wie es der Fall in der Stadt Newyork ist, wo die Ausdehnung infolge der Tatsache, daß Newyork auf einer Insel steht, sogar die Automobile mit deren Leichtigkeit im Fahren und Vorwärtskommen nicht genügend dazu beigetragen haben, die Arbeitskräfte von Millionen von Leuten zu dezentralisieren.

Chryslers Name ist in der Erinnerung der meisten Leute mit dem Automobilkonzern, der seinen Namen trägt, verbunden. Der Genius jedoch dieses hervorragenden Industrie-Magnaten hat ihn zu einem neuen Energie-Ausdruck veranlaßt und zu einem vollständig verschiedenen Unternehmen, als die Motor-Herstellung, nämlich zum Erbauen des riesenhaften Gebäudes der Welt, verleitet.

In der Meinung vieler ist dieses Gebäude nicht nur durch dessen außergewöhnliche Größe herborragend, sondern auch dadurch, daß es einen Kulminations-Punkt in der Bestrebung der modernen Architektur darstellt.

Die Fundamente sind bereits angefangen, und zwar in Newyork an der 42. und 43. Straße mit der Hauptfassade an der Lexington-Avenue. In einigen Monaten wird hier das größte Gebäude in der Höhe von 809 Fuß oder 246,58 Meter entstehen, das nur vom großen Stahlseil des Eiffelturmes in Paris übertroffen wird.

Die Kosten dieses Gebäudes sind auf nicht weniger als 15 Millionen Dollar geschätzt. Laut Schätzung der Baumeister können in diesem Gebäude 11,000 Leute leicht Platz finden, wobei es nötig sein wird, 150 Angestellte zu haben, um den Verkehr der Leute im Gebäude aufrecht zu erhalten. Das ganze Personal des Gebäudes wird sich auf 350 bis 500 Personen belaufen, und zwischen den kleineren Angestellten werden auch die zu finden sein, welche die 3750 Fenster die dem Innengebäude das Licht zuführen, reinigen.

Alles zuvor finden wir 16 Stockwerke, die das Gebäude bis zur Höhe von 182 Fuß oder 55,5 Meter bringen. Hier tritt das Gebäude um 18 Fuß oder 5,50 Meter zurück, und steigt das Gebäude wieder 17 Etagen an. Das Hauptgebäude, einschließlich des Turmes, enthält 68 Stockwerke, wobei der Dom, der das Gebäude überragt, 12 Stock beträgt. Der Dom beginnt mit einer achteckigen Form, übergeht dann in ein Viereck, um am Gipfel die gewöhnliche Domform anzunehmen. An der Turmspitze des Wolkenkrägers befindet sich ein am Ende befestigter, aus Aluminium hergestellter Stern, bestehend aus dreißig Punkten.

Noch bis vor einigen Jahren wäre es unmöglich gewesen, ein derartig hohes Ge-

Nichts beeinträchtigt die Persönlichkeit und den Erfolg mehr als unreiner Atem.

Dieses Übel ist um so peinlicher, als niemand wagt, es seinem Mitmenschen zu sagen, um ihn nicht zu verletzen.

Lassen Sie sich nicht um einen Erfolg bringen durch den Glauben, dass Sie nicht an diesem Übel leiden, denn wir alle sind dieser Gefahr ausgesetzt, wenn wir ihr nicht durch regelmäßige sorgfältige Behandlung von Mund und Zähnen mit ODOL begegnen.

Eine kräftige Mundspülung mit ODOL verbürgt frisch duftenden Atem und hilft Ihnen zu Erfolgen

Wird die Zukunftstadt etwa aus Hunderten von riesenhaften Gebäuden, wie oben erwähnt, bestehen, anstatt der Tausende heute üblichen kleinen, oder nähern wir uns langsam, aber sicher der Höhen-Grenze der Gebäude, deren Reaktion uns wieder zu den Tagen der einstöckigen Häuser zurückführen wird?

Dieser Gegenstand kann leicht die Feder eines einbildungsvollen Schriftstellers beeinflussen, die einzig richtige Antwort jedoch ist in der Zukunft zu suchen.

Die moderne Radiumstrahlentherapie

Vom 19.—22. April tagte im Wiener Kongresshaus der Kongress der deutschen Röntgen- u. Radiumforscher. Außer prominenten Gelehrten a. Deutschland, b. Tschechoslowakei und Oesterreich waren auch berühmte Männer der Nordstaaten anwesend, ja auch Frankreich und Südslawien waren mit Kapazitäten vertreten.

Die moderne Strahlentherapie und deren Anwendung zum Heile der leidenden Menschheit wurde in verschiedenen Vorträgen eingehend gewürdigt. Der Raum war zu eng, um alle anwesend gewesenen Koppel von Röntgen und Curie anzuführen, welche durch oft lebensgefährliche Versuche die Wirkungen der geheimnisvollen Strahlenarten zu erforschen sich bemühen. Das wichtigste Problem der modernen Wissenschaft ist wohl die Behandlung mit dem Wundermittel Radium. Eine durch viele Jahre gewonnene Erfahrung hat gelehrt, daß bei Starkbestrahlungen (mit reinen Radiumsalzen) oftmals außer den kranken Zellen auch gesundes Gewebe schwer geschädigt wird. Eine Reihe angesehener Radiologen empfiehlt daher Schwachbestrahlung, die sogenannte Schwellenwerttherapie, mit welcher speziell bei rheumatischen Erkrankungen, Frauen und Nervenleiden, Gicht, postoperativen Schmerzen, Neuralgien, ja sogar bei Eiterungen die wunderbarsten Erfolge erzielt wurden, ohne hierbei den übrigen Organismus zu benachteiligen. Durch unzählige Versuche wurde auch festgestellt, daß diese schwache Radiumbestrahlung auf die sogenannten Purinstoffe eine günstige Wirkung ausübt, wodurch Arterienverfälschung, hoher Blutdruck und Nierenbeschwerden mit Erfolg bekämpft werden. Die moderne Technik hat sich auch bereits den medizinischen Errungenschaften angepasst, so z. B. wurden am Röntgenkongress von den Joachimssthaler Radiumwerken Kompressen vorgeführt, die infolge der Einfachheit ihrer Anwendung, der präzisen Wirkung, sowie durch ständige Aktivität den Beifall aller maßgebenden Kreise fanden. Zusammengefaßt muß gesagt werden, daß die heutige medizinische Wissenschaft ohne Röntgen diagnostik und Radiumbestrahlung nicht mehr denkbar ist.

Die moderne Technik hat sich auch bereits den medizinischen Errungenschaften angepasst, so z. B. wurden am Röntgenkongress von den Joachimssthaler Radiumwerken Kompressen vorgeführt, die infolge der Einfachheit ihrer Anwendung, der präzisen Wirkung, sowie durch ständige Aktivität den Beifall aller maßgebenden Kreise fanden.

Zusammengefaßt muß gesagt werden, daß die heutige medizinische Wissenschaft ohne Röntgen diagnostik und Radiumbestrahlung nicht mehr denkbar ist.

Das Geheimnis des Gefängnisses von Limoges

—h. Limoges, Ende Mai.

Die Stadt des schönen Porzellans besitzt ein ziemlich modernes Gefängnis, das in kurzer Zeit eine große Berühmtheit erlangt hat. Die Sträflinge können nämlich auf ganz geheimnisvolle Weise daraus entweichen, trotz strengster Aufsicht und Kontrolle, trotz festverschlossener Türen und scharfer Bewachung. Der Spul begann im September 1924: da entwichen aus ihren Zellen zwei berühmte Eindreher und Geldschwarzmaier namens Pey und Castelli, die wegen eines Raubes in der Großbank „Société Generale“ hinter Schloß und Riegel saßen. Eines Morgens waren sie verschwunden;

Zur Landung des „Graf Zeppelin“ in Frankreich



Dr. C. d. e. n. e. r. (rechts) und Korvettenkapitän S. a. m. o. n. der Kommandant des Flugplatzes.



Der „Graf Zeppelin“ in der Luftschiffhalle von Cursus-Pierrefeu, die einst in Düsseldorf stand und auf Grund des Friedensvertrages an Frankreich abgeliefert wurde.



der Wärter traute kaum seinen Augen, als er an dessen Stelle zwei leblose Puppen fand. Trotz eingehender Untersuchung hat man nie feststellen können, welchen Weg die Banditen nahmen, und mit welcher Hilfe sie das Weite gewannen; sie wurden übrigens bis zum heutigen Tage nicht wiedergefunden, so daß auch von ihrer Seite wohl keine Aufklärung zu erwarten ist.

Ein noch kuhnerer Versuch — es blieb diesmal bei dem Versuch — wurde ein paar Monate später unternommen, um mit einem Schlage zwanzig oder dreißig Häftlinge aus der Strafanstalt Limoges zu befreien. Damals wurde von der Polizei ein mehrfach vorbestrafter Betrüger und Dieb namens August B r o gesucht, von dem noch weiter die Rede sein wird. Zwei Genossen Bros hekten nun folgenden Plan aus: Sie verkleideten sich als Gendarmen und verständigten von einem Nachbarrevier aus die Gefangnisleitung nebst dem Staatsanwalt, es sei ihnen gelungen, den gefürchteten Bro endlich dingfest zu machen. Es ging auch alles ganz gut bis zu dem letzten, entscheidenden Augenblick, wo die falschen Gendarmen während der Erledigung der Einlieferungsformalitaten die Gefängniswärter überwältigen und die Sträflinge befreien sollten. Der gerissene Bro traute nämlich der ganzen Sache anscheinend nicht so recht und nahm Reißaus, ehe noch das Gefängnis in Sicht kam; den „Gendarmen“ blieb nichts anderes übrig, als seinem Beispiel zu folgen, doch wurden sie darüber von richtigen Polizisten erkannt und festgenommen.

Ein drittes Mal war es den Gefangenen in Limoges gelungen, ein richtiges Komplott zu bilden und sich über die Wärter hinweg mit Helfershelfern jenseits der Kerkermauern in Verbindung zu setzen. Nur fehlte im letzten Augenblick das nötige Geld, das von dem schwerreichen Vater eines Häftlings namens B a r t a u d geliefert werden sollte. Dieser Gentleman Barataud, genannt der schöne Charley, ist angeklagt, zwei Chauffeurs ermordet zu haben; die Untersuchung des Falles, der an sich gar nicht rätselhaft erscheint, zieht sich endlos hin, weil die Familie des Mörders mit Hilfe ihrer Millionen Schwierigkeiten auf Schwierigkeiten häuft und kein Mittel unversucht läßt, um die Verhandlungen hinauszuschleppen. Ein letztes Komplott wurde vor wenigen Tagen entdeckt: durch seine Beziehungen hatte der Vater Baratauds die Erlaubnis erhalten, täglich seinen Sohn in dessen Zelle sprechen zu dürfen. Der Wärter sah bei einem dieser Besuche, wie er ihm ein Paket Zigaretten zusteckte, das der Angeklagte rasch verschwinden ließ. Dadurch mißtrauisch geworden, öffnete der Wärter eine Zigarette um die andere; in dreien fand sich, sorgfältig zusammengerollt, je ein T a u s e n d f r a n k e n s c h e i n . Das Geld sollte offenbar zu Bestechungen dienen, und man stellte darüber eine strenge Untersuchung an. In der nächstfolgenden Nacht nun entwich aus einer Neben-Zelle der schon genannte August B r o , den man endlich gefaßt und abgeurteilt hatte, auf eine ganz einfache Weise: Während der Nacht lagte ein sonst gut bekennmunderer Autodieb und ehemaliger Offizier namens Grégoire über plötzlich Unwohlsein, und der diensthabende Wärter erlaubte ihm, einen bestimmten Ort aufzusuchen; er setzte indessen seine Runde fort, da er Grégoire volles Vertrauen schenkte. Dieser kam an

der Zelle Bros vorbei und zog den Kiegel; der befreite Wandit öffnete seinerseits die Zelle Baratauds, aber dieser erklärte: „Ich will nicht flichten, sondern gerichtet werden. Denn ich halte auf den öffentlichen Beweis meiner Unschuld.“ Bro hielt sich nun nicht weiter auf, öffnete die äußeren Türen und entkam: bis heute hat man von ihm nicht die geringste Spur zu entdecken vermocht. Man zerbricht sich in Limoges darüber den Kopf, warum nicht auch der Mörder Barataud die Fluchtgelegenheit wahrnahm: vielleicht fehlten ihm gerade die 3000 Franken, um rasch über die Grenze zu kommen, während der wagemutigere Bro sich darüber keine Sorgen machte. Vielleicht auch will Barataud auf die Geschworenen Eindruck machen, indem er ihnen sagt: „Wäre ich schuldig, so würde ich geflohen sein.“ Jedenfalls aber sind alle diese Dinge zusammen genommen sehr merkwürdig; und es wird kaum ein zweites Gefängnis geben, wo der gleichen vorkommt . . .

Schafflers Wettervorhersage

für den Monat Juni 1929.

Die verlichtigten E i s m  a n n e r sind heuer nach meinen, schon vor einem Jahre gemachten Feststellungen gemäß, harmlos verlaufen. Ebenso genau der Vorhersage entsprechend ist einige Tage später ein empfindlicher Temperaturrückgang eingetreten, der sich als verspätete Eiskeilwirkung bemerkbar machte.

Das genaue Eintreffen der heurigen Eismanner-Wettererscheinungen ist abermals ein sprechender Beweis dafür, daß sich die Astrometeorologie auf dem rechten Wege befindet.

Der Monat Juni dürfte aller Wahrscheinlichkeit nach sich als ein im allgemeinen angenehmer Sommermonat gestalten. Anfänglich trüb, regnerisch und kühl, im Gebirge Schneefall wahrscheinlich. Wegen Ende der ersten Woche Aufklärung und Schönwetter, gemittelt, Temperatur mittel, dann immer mehr ansteigend, mit dem Hohpunkt um die Mitte des Monats. Schonwettertage mit geringen Störungen. Am den 19., 20. Juni empfindlicher Wettersturz, Wind, Regen, Sturm, Temperaturfall, darauf wieder Besserung, wahrscheinlich anhaltend günstiges Wetter bis Ende des Monats; siehe Schafflers Wetterkalender.

Josef Schaffler, Oberwalz Etmf.

Der Schuß auf den Freund

Wie ein Roman liest sich der Bericht eines Chauffeurs, der sich dieser Tage in Newyork selber der Polizei stellte und um seine Bestrafung bat, weil er seinen Freund, einen Gärtner, der mit ihm bei der gleichen Herrschaft bedienstet war, hinterrücks im Schlafe erschossen habe. Der Chauffeur, ein nachsterner, ruhiger Mann, dem sein langjähriger Arbeitgeber, ein Newyorker Großkaufmann, das beste Zeugnis ausstellt, und der sich auch sonst überall des besten Leumunds erfreut, erzählte über die Veranlassung zu seiner Tat folgendes: Mit dem Ermordeten habe ihn eine aufrichtige Freundschaft verbunden, und stets hätten sie in bester Harmonie zusammen gelebt und gearbeitet. Diese habe sich aber getrübt, als der Gärtner eine Liebchaft mit einer ebenfalls in der Villa des Grokaufmanns beschäftigten Hausangestellten anknüpfte, die ein Mädchen von loedernem Lebenswandel u. schwan-

tenden Begriffen über „Mein und Dein“ gewesen sei. Mehrere Male habe er den Gärtner und seine Liebste dabei ertappt, wie sie Silberzeug und anderes Eigentum seines Herrn fortzuschaffen versuchten. Er habe gedroht, das Paar anzugehen, wenn der Freund sich nicht vom dem Mädchen los sage und dieses das Haus verlasse. Dies habe der Gärtner ihm auch zugesagt und sei zur Befraftigung seines Gelubnisses mit ihm zur Beichte und zum Abendmahl gegangen. Am Abend dieses gleichen Tages aber habe er ein Gespräch zwischen dem Freunde und der Hausangestellten belauscht, aus dem hervorging, daß das Paar den Großkaufmann erneut bestehlen, den Raub — eine größere Summe Geldes, aber z. T. in seiner, des Chauffeurs Brieftasche verbergen wolle, so daß er in den Verdacht geraten mugte, der Dieb zu sein, indes das Paar den größeren Teil des Diebsgutes unbemerkt bei Seite bringen wollte. Aus Zorn über diese Falschheit und Untreue seines Freundes, dem er stets nur Gutes getan und den er geliebt habe wie einen Bruder, sei er in das Zimmer des schlafenden Gärtners eingedrungen und habe den ioblichen Schuß abgefeuert.

Von den Töchtern in die Irrenanstalt gesperrt

B e r l i n , 23. Mai. (Telunion.) Vor etwa einem Jahre wurde der 82jahrige Oberamtmann a. D. Steinbarth in Werder zwangsweise aus seiner Villa von zwei Wärtern abgeholt und in die Irrenanstalt Nikolassee gebracht, ohne daß der Hausarzt hievon verständigt worden wäre. Wie sich nunmehr herausstellt, ist der alte Herr auf Betreiben seiner beiden Töchter, der Bankdirektorstgattin Kleifinger aus Wien, derzeit in Potsdam, und der Majorstgattin Kaspol in die Irrenanstalt gebracht worden, weil sie mit ihrem Vater im Zerwürfnis lebten. Wegen die beiden Frauen wurde die Anklage wegen Freiheitsberaubung erhoben.

Der billige Viehtransport

Zwei Newyorker Eisenbahngesellschaften, die „Erie“ und die „Zentral“, führten vor Jahren einen heftigen Tarifkampf gegeneinander. Die eine gehörte J. Gould, die andere Vanderbilt. Beide Gesellschaften suchten vor allem die Viehtransporte von Kanada nach Newyork an sich zu reißen. Vanderbilt unterbot den erst mit der Konkurrenz vereinbarten Preis von 100 Dollar für die Wageladung mit 50, Gould ging auf 75, Vanderbilt auf 50 Dollar. Bei 15 Dollar gab sich Gould geschlagen. Vanderbilt machte das ganze Viehgeschaft, aber verdiente nichts dabei, sondern setzte im Gegenteil zu. Was er zubutterte, floß aber in die Taschen Goulds, der auf den klugen Einsinn gekommen war, selbst das Vieh an der kanadischen Grenze aufzulaufen, um es spottbillig durch die Konkurrenz nach Newyork schaffen zu lassen. Spät erst kam Vanderbilt dahinter, daß er bei diesem Dohlenhandel selbst den größten gespielt hatte.

Der Sträfling als Bürgermeister

Die amerikanische Stadt Atlanta kann sich rühmen, vielleicht die einzige Stadt auf dieser Erde zu sein, die sich ihren Bürgermeister aus dem Zuchthaus holte, Jambohl, aus dem Zuchthaus, denn der neugewählte Bürgermeister Johnson D. Roswell war noch vor kurzen drei Wochen unfreiwilliger Zuchthausbewohner und hieß Sträfling Nr. 8862. Dieser Umstand störte aber die biedereren Bürger nicht im geringsten, Roswell war ja nur wegen Alkoholschmuggels verurteilt worden. Als vor einem Jahre der angesehenere und reiche Kaufmann von der Prohibitions-polizei verhaftet und dann zu einem Jahre Zuchthaus verurteilt wurde, herrschte in Atlanta große Empornung. „Ein solch anständiger Mann, und jetzt soll er ein Jahr sitzen, weil er Alkohol schmuggelte“, war die allgemeine Meinung. Es wurde alles Mögliche versucht, um den Alkoholschmuggler freizubekommen. Doch der Gouverneur wollte ihn nicht begnadigen und so mußte Roswell sein Jahr aben. Vor drei Wochen war dieses Jahr um. Der Sträfling wurde mit großem Jubel vom Zuchthaus abgeholt und dabei die Bürgermeisterwahlen stattfanden, wurde er zum Ausgleich für die erlittene Unbill als Kandidat aufgestellt und natürlich auch gewählt. So wurde Roswell, der Alkoholschmuggler-Sträfling im tragendgelegenen Amerika zum Bürgermeister von Atlanta.

Durchquerung Afrikas im Auto

In vier Monaten 23.000 Kilometer zurückgelegt.

Prinz Anton B i b e s c o ist, wie aus Paris, 23. d., telegraphiert wurde, dort nach einer Durchquerung des dunkeln Erdteiles im Auto eingetroffen. Der Prinz trat seine Automobilreise durch Afrika am 12. Jänner in Monbassa, Britisch-Ostafrika, an und traf am 10. Mai in Oran, Algerien, ein. Er hat mit seinem Pader-Wagen insgesamt 22.907 Kilometer zurückgelegt. Vor Pressevertretern erklärte Prinz Bibesco, daß der weitaus anstrengendste und gefährlichste Teil der Reise die Durchquerung der Sahara war. Zeitweise mußte der rumänische Chauffeur des Prinzen den Wagen von der Straße seitwärts lenken, da Gazellenherden die Straße blockierten und neugierig das fremdartige Fahrzeug betrachteten. Der Prinz wird seine Reiseerlebnisse während der ersten völligen Durquerung des dunkeln Erdteiles im Kraftwagen in einem Buche schildern.

Die ungetreue Gattin niedergeschossen

Der 29jahrige Gattenmorder freigesprochen.

Vor den Pariser Geschworenen hatte sich der Ungar Jacques M a y e r , früherer Bankdirektor, wegen Gattenmordes zu verantworten. Mayer hatte sich, nachdem ihn in Ungarn das Glück verlassen hatte, in Clermond-Ferrand niedergelassen, war dann nach Budapest zurückgekehrt und suchte schließlich in Paris als Malergeselle sein Brot zu verdienen. Während seiner Muestunden erlangte er einen Radioapparat. Das Patent darauf brachte ihm ein kleines Vermögen ein. Mayer, der heute 29 Jahre alt ist, hatte erfahren, daß seine Frau, eine Französin, mit einem andern Ungarn namens Horvath ein Verhältnis hatte.

Man war nach mancherlei Hin und Her bereits übereingekommen, daß Mayer sich scheiden lassen und seine Frau ihren Geliebten heiraten sollte, als diese während einer letzten Unterredung auf das Drängen ihres Mannes hin erklärte, sie wolle bei ihm bleiben. Sie verließ hierauf das Zimmer. Mayer er ahnte jedoch, daß sie fliehen wollte, eilte hinter ihr her und tötete sie mit zwei Revolvergeschossen. Die Pariser Geschworenen bekundeten auch diesmal ihre Vorliebe für Lebensschicksalsbestimmte und sprachen Mayer nach längerer Beratung frei.

Die Nase des Freundes

Nunzio und Gianni waren Maler und Landschaftsleute des großen Leonardo da Vinci in Mailand. Nunzio und Gianni waren außerdem unzertrennliche Freunde. Sie waren berühmt durch ihre vorbildliche Kunstlerfreundschaft. Und doch riß dieser scheinbar für Zeit und Ewigkeit gegründete Freundschaftsbund eines Tages wegen irgend einer Lappalie jäh entzwei. Denn Nunzio sowie Gianni besaßen auch das heiblutige Temperament ihrer Rasse im allgemeinen und von Künstlern im besonderen. Ein Wort gab das andere; sie gerieten mit dem lebhaft gestikulierenden Händen an- und ineinander, sie schlugen aufeinander ein, sie kollerten zu Boden, es floß sogar Blut, und als man die Rasenden getrennt hatte, stellte sich heraus, daß dem armen Gianni die Nasenspitze fehlte — abgebissen und verschluckt noch dazu, von Nunzio. Vor Gericht erklärte dieser, sein Freund habe ihn derart gewürgt, daß er sich nur noch durch einen kräftigen Bi habe befreien können. In seiner Aufregung habe er die Nasenspitze verschluckt. Das Gericht verurteilte ihn zu eineinhalb Jahren Gefängnis; außerdem muß er natürlich seinen ehemaligen Freund den Schaden ersetzen. Ein teurer Bi und ein teurer Bissen! Aber so ist der Mensch in seinem Wahn. Von der Freundesliebe zum — Kannibalismus ist nur ein Schritt.

Blutwankungen, Herzbellemungen, Atemnot, Angstgefühl, Nervenreizbarkeit, Migräne, Schwerkmut, Schlaflosigkeit können durch den Gebrauch des natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwassers bald beseitigt werden. Wissenschaftliche Feststellungen bekräftigen, daß das Franz-Josef-Wasser bei Verstopfungszustanden aller Art mit bestem Erfolg dient. Es ist in Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen erhältlich.

ABENDS
einweichen
mit Schicht
FRAUENLOB

MORGENS
einmal kochen
mit Schicht
TERPENTIN SEIFE

und fertig ist die Wäsche

Lokale Chronik

Maribor, 25. Mai.

Die größte musikalische Sensation für Maribor

Wird im kommenden Jahr der Besuch der Züricher „Harmonie“ bilden. Es ist dies der größte schweizerische, zugleich einer der berühmtesten Chöre der Welt, der bei seinen materiellen und künstlerischen Mitteln — er zählt an 500 aktive Sänger und Sängerinnen — bei seinen Veranstaltungen nur den großen Stil kennt. Die Mariborer „Glasbena Matka“ hat nun im Vorjahre anlässlich der Schweizer Sängerfahrt mit der Züricher „Harmonie“ so enge Beziehungen angeknüpft, daß sich letztere entschlossen hat, in das Programm der großen Sängerfahrt, die sie im nächsten Jahre unternimmt, auch den Besuch unserer Stadt als festen Programmpunkt aufzunehmen. Um die Hauptprogrammunkte dieses Besuches festzustellen, traf während der verfloffenen Pfingstfeiertage der Reifemarschall und Unterhaltungspräsident der „Harmonie“ Herr Josef A e d e r in Maribor ein. Mit dem Obmann der „Glasbena Matka“ Herrn Dr. Jos. T o m i n s e k waren die wichtigsten Voraussetzungen des Besuches der „Harmonie“ in kurzer Zeit geordnet, so daß sich der liebenswürdige und energische Reifemarschall hierauf mehrere Stunden im Kreise unserer „Matka“-Mitglieder gemütlich unterhalten und seinen Beobachtungen von Land und Leuten hingeben konnte. Hochbefriedigt vom günstigen Eindruck, den unsere Stadt auf ihn gemacht, setzte er seine weitere organisatorische Reise fort.

Regelmäßiger Autobusverkehr zwischen Graz und Maribor

Mit heutigem Tage wurde der schon vor längerer Zeit angelegte regelmäßige Autobusverkehr zwischen Jugoslawien und Österreich eröffnet. Der Autobus verläßt Maribor (Hotel „Crni Drel“) um 12.45 Uhr und erhält um punkt 14 Uhr seinen Anschluß an der österreichischen Grenze. Die Rückfahrt erfolgt um 6.30 Uhr ab österreichischer Grenze, während die Ankunft in Maribor auf 7.15 angelegt ist.

Evangelisches. Sonntag, den 26. d. um 10 Uhr vormittags wird in der Christuskirche ein Predigtgottesdienst stattfinden. Um 11 Uhr Kindergottesdienst.

M. Aus dem Mittelschuldienste. Die beiden Fachlehrer für Französisch Jan und Gabriele S a v e r g a n e wurden aus Kragevac an die Realschule in Maribor versetzt.

M. Zur 25jährigenfeier der „Glasbena Matka“ Maribor. Auf die Ergebniskundgebung, die der Obmann der „Glasbena Matka“ Herr Dr. Jos. T o m i n s e k anlässlich dieser Feier S. M. dem König im Anschluß an die Festversammlung telegraphisch unterbreitete, ist vom Herrn Minister des königlichen Hofes folgende Antwort eingelangt: „Die Ergebnisaussagen, die ihm anlässlich der 25jährigenfeier der „Glasbena Matka“ in Maribor übermittelt wurden, hat Seine Majestät der König mit Be-

riedigung entgegengenommen und mich beauftragt, den Teilnehmern dieser Feier seinen warmen Dank auszusprechen.“

M. Rendezvous der tschechoslowakischen Staatsbürger. Mittwoch, den 29. d. besicht uns, wie bereits berichtet, der erstklassige Gesangsverein „Slahol Vinohradsky“, welcher viele prominente Persönlichkeiten der ersten Prager Gesellschaft zu seinen Mitgliedern zählt. Das Konzert, welches um 20 Uhr im Union-Saale stattfindet, wird nicht nur unser kunstliebendes Publikum vollzählig erscheinen lassen, sondern zweifellos auch zum Treffpunkt aller bei uns lebenden Tschechoslowaken, welcher Nationalität immer, werden. Kartenverkauf ab Montag bei Höfer und Brišnik.

M. Generalversammlung des Vereines Volksuniversität. Am Montag, den 27. d. um 20 Uhr findet im Lesesaal der Studienbibliothek die Generalversammlung des Vereines Volksuniversität statt. Diese Hauptversammlung ist für den weiteren Bestand und die Tätigkeit der genannten Kulturinstitution von größter Wichtigkeit und werden deshalb alle Mitglieder eingeladen, in größtmöglicher Anzahl zu erscheinen zu wollen. Freitag, den 31. d. die letzte Veranstaltung: Vortrag des Professors Dr. Rudolf S o r v a t (Zagreb) über die Inseln Dalmatiens. Der Vortrag wird durch Lichtbilder illustriert werden.

M. Die Don-Kosaken in Maribor. Es braucht wohl nicht besonders betont zu werden, daß Wien in puncto Kunstkritik eine hervorragende Stelle einnimmt. Gerade dieses musikalische Weltzentrum hatten sich die Donkosaken auserkoren, um dortselbst ihren 1000. Konzertabend zu geben. Wenn nun die Weltstadt der Töne nach vierzig dortselbst von den Donkosaken veranstalteten Konzertabenden diesen feierlichen Anlaß in Superlativen bespricht, so darf dies nicht wundernehmen, daß der Enthusiasmus über die „echten“ Donkosaken, die nun die ganze Welt bereist haben, immer neue Steigerungen erfährt. Es wird nun nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß dieser einzigartige Chor unter Serge J a r o f f s unübertroffener Leitung die Spitzenleistung russischer Volksmusik darstellt und nicht mit ähnlichen gleichnamigen Chören, deren es einige gibt, verwechselt werden darf.

M. Für die kommende große Lehrlingsarbeitenausstellung des Slowenischen Gewerbevereines werden bereits die großzügigsten Vorbereitungen getroffen. Die Leitung der Gewerbefortbildungsschule hat sich erfreulicherweise entschlossen, mit sämtlichen seinen Schulerzeugnissen an der Ausstellung teilzunehmen, ein Umstand, der das Interesse für die Veranstaltung wesentlich erhöhen dürfte. Die Meister und Meisterinnen werden aber neuerdings ersucht, rechtzeitig alle Vorkehrungen zu treffen, damit die Lehrlinge in möglichst großer Anzahl an der Ausstellung teilnehmen können.

M. Ein vielbesprochener Projekt. Die Vorstandsmitglieder der „Drednja Stajerska vinarska zadruza“ in Maribor, Meljska cesta 10, hatten sich vor dem hiesigen Gericht wegen Vergehens gegen das Lebensmittel-

gesetz zu verantworten, und zwar wird ihnen zur Last gelegt, Musikatellerwein gefälscht zu haben. Das Urteil lautete beim Besitzer Ivan Vorhek auf 2000 Dinar oder 6 Tage Arrest, beim Katereten Alojz Rezman auf 300 Dinar oder 3 Tage Arrest, beim Kellermeister Ivan Gerlic auf 600 Dinar oder 6 Tage Arrest, beim Gehilfen Ivan Kovacic auf 300 Dinar oder 3 Tage Arrest, beim Obmann Robert Kosar auf 3000 Dinar oder 6 Tage Arrest und beim Kaplan Franz Hraclak auf 1500 Dinar oder 4 Tage Arrest. Der Angeklagte Ignaz Tirs wurde freigesprochen, da er nicht Mitglied der Weingenosenschaft war. Die verurteilten Angeklagten haben die Berufung angemeldet.

PARKCAFE

Bei schöner Witterung am Samstag und Sonntag

großes KONZERT

M. Vordar-Zigaretten werden in den nächsten Tagen auch in Schächeln zu 20 Stück erhältlich sein.

M. Vom „Unterstützungsverein der Bahnarbeiter und angehefteten in Maribor.“ Wir erhielten die nachstehende Mahnung an die Adresse der Mitglieder dieses Vereines: „Die Mitglieder des genannten Vereines werden zwecks Verhinderung von Ausflüchten darauf aufmerksam gemacht, daß der behördlich ernannte Verwaltungsausschuß seine Funktionen bereits versteht und die Aufgabe hat, die Mitgliedsbeiträge einzuheden und Sterbegelder mit Ausnahme von Vorauszahlungen auszubehalten, wie es die Vereinsstatuten vorschreiben. Die Mitglieder werden auf gefordert, die Mitgliedsbeiträge wie bislang zu zahlen, um der Ausschließung nach dreimonatigem Rückstand zu entgehen. Der Verwaltungsausschuß wurde auch mit der Aufgabe beauftragt, ehealdigst neue Statuten auszuarbeiten, freilich auf reellerer Grundlage, und die Vorbereitungen für die gründende Hauptversammlung zu treffen.“

M. Konzert der „Liebertafel.“ Der rührige Festausschuß hat seine Vorbereitungen für das am 1. Juni um 20 Uhr in der Gambinushalle stattfindende Konzert vollendet und ist damit sicherlich den Erwartungen und Wünschen des teilnehmenden Publikums Rechnung getragen worden. Immerhin dürfte es vorgekommen sein, daß jemand aus Versehen keine Einladung erhalten hat, so sei dies kein Grund, der Veranstaltung fern zu bleiben, da uns jeder herzlich willkommen ist. Karten im Vorverkauf sind bei Herrn Felix S t r a b l, Gosposka ulica 11, in der Musikalienhandlung des Herrn S t e r, Ulica 10, Oktober 4, sowie bei den Sängern erhältlich. Ein herzliches Wiedersehen am obgenannten Tage ruft dem P. T. Publikum die Vereinsleitung zu.

M. Sammelaktion des Stadtverschönerungsvereines. Dieser Tage kassieren Vertreter des Stadtverschönerungsvereines die Mitgliederbeiträge und besondere Spenden für die Instandhaltung der öffentlichen Park-

anlagen. Dieselben wurden, mit Ausnahme einiger Fälle, überall freundlich empfangen und ersucht die Vereinsleitung das P. T. Publikum, den Verein auch fernerhin in seinen Bestrebungen unterstützen zu wollen.

M. 56 Beamtenaspiranten der 3. Kategorie werden von der Monopolverwaltung gesucht. Anmeldungen werden bis 15. Juni entgegengenommen.

M. Fremdenverkehr. Im Laufe des gestrigen Tages sind 161 Fremde, davon 28 Ausländer, in Maribor eingetroffen.

M. Die Besucher der Ljubljanaer Kermesse werden darauf aufmerksam gemacht, daß die permanenten Messelegitimationen zum Preise von 30 Dinar bereits überall erhältlich sind. Sie können auch direkt vom Messeamt bezogen werden. Die Legitimation gewährt dem Besucher eine 50%ige Fahrpreismäßigung auf allen Staatsbahnhöfen. Für gesunde und saubere Wohnungen wurde in Ljubljana bereits hinreichend vorgesorgt.

M. Karambol. Gestern früh stieß in der Lattenbachova ulica ein Lastenauto einen Radfahrer um, wobei das Rad schwer beschädigt wurde. Wie von der Polizei festgestellt werden konnte, ist am Unfall der Radfahrer selbst schuld, da er mit dem Rad zu kühn dahersuhr.

M. Kaufhandel. Heute früh gerieten am Hauptplatz zwei etwas angeheiterte Bauernburschen in einen Streit, in dessen Verlauf sie sich gegenseitig angriffen, wobei auch ein Verkaufsstand umgeworfen wurde. Die Polizei nahm beide Kaufbolde schließlich fest.

M. Fahrraddiebstahl. Dem hiesigen Gastwirt Herrn Adolf A n d e r l e entwendete gestern früh ein noch unbekannter Dieb ein fast noch neues Herrenfahrrad im Werte von 2000 Dinar. Es handelte sich um ein Anker-Rad, welches im Gastzimmer aufbewahrt war.

M. Verhaftet wurden gestern Johann N. wegen verbotener Rückkehr in den Stadtbereich und wegen verbotener Rückkehr in den Stadtbereich.

M. Die Polizeichronik des gestrigen Tages verzeichnet insgesamt 24 Anzeigen, davon 5 wegen Ueberschreitung der Straßenverkehrsvorschriften, 3 wegen Nichteinhal-

IX. Ljubljanaer Mustermesse

vom 30. Mai bis 9. Juni 1929

Bester Einkauf von Waren aller Art.

Sonderausstellungen

für Möbel, Automobile, landwirtschaftliche Maschinen, Radio, Geflügel u. Kaninchen. Ausstellung d. Bürgerschulen Sloweniens.

700 Aussteller.

30 Hauptwarengruppen.

Legitimationen

zu Din 30.— sind bei den Geldinstituten, bei „PUTNIK“ u. bei den verschiedenen wirtschaftlichen Instituten erhältlich.

50%iger Nachlaß bei Bahn- und Luftfahrten.

Nachlaß auf Schiffen. 6516

tung der Sperrstunde, 1 wegen Diebstahl, 1 wegen Betruges, 1 wegen öffentlicher Gewalttätigkeit sowie 1 Fundanzeige.

m. Den Apothekenbediensteten verzieht von morgen, Sonntag mittag bis nächsten Sonntag mittag die „Marlahill“-Apothek (R. n. g.) auf der Aleksandrova cesta.

m. Wetterbericht vom 26. Mai 8 Uhr früh. Luftdruck: 737; Feuchtigkeit: + 12; Barometerstand: 735; Temperatur: + 23; Windrichtung: NW; Bewölkung: 0; Niederschlag: 0.

Freiw. Feuerwehr Maribor

Zur Übernahme der Vereinfachung für Sonntag, den 26. Mai 1929 ist der 2. Zug kommandiert. Kommandant: Brandmeister Armin Tutta.

Telephonnummer für Feuer- und Unfallmeldungen: 200 und 336.

m. Die P. T. Abonnenten der „Mariborer Zeitung“ werden höflichst ersucht, jede Unregelmäßigkeit in der Zustellung des Blattes unverzüglich der Verwaltung mitzuteilen, damit rechtzeitig Wandel geschaffen werden kann.

* Uhren, Goldwaren auf Teilzahlungen. Uger, Maribor, Gosposka ulica 15. 9216

* Heute, Sonntag, abends großes Gartenkonzert in der Restauration Emeršič. Siehe Inserat.

* Wojwodiner Psychographologe A. Wintery in Maribor. Der bekannte Wojwodiner Graphologe A. Wintery befindet sich in Maribor und empfängt Besuche des Publikums im Hotel „Pri jamorcu“, Zimmer Nr. 28. Charakterbeurteilung nach der Handschrift und Photographie. Schicksalsberatung. 6562

Dr. Leonhard
ordnet nicht bis 20. Juni.

* Schlafen Sie ruhig, denn Frauenlob weicht über Nacht den Schmutz auf und am Morgen entfernt alles Schichtes Terpentinfische. Beachten Sie unser heutiges Inserat.

* Heute Sonntag Gartenkonzert im Gasthause „Zur weißen Fahne“ in Studenci. Langgelegenheit. Vorzügliche Weine. Union-Fahndier. 673i

* Der Slowenische Frauenverein in Maribor veranstaltet einen sechswöchigen Abendkurs für Schneiderei. Anmeldungen und Auskünfte bis 20. Mai bei Frau Brišnik, Gosposka ulica. 55

Dem werten Publikum wird höflichst mitgeteilt, daß mit dem — 26. Mai dieses Jahres — das Strandbad in Studenci bei Maribor wieder geöffnet ist.

* Aus Amerika berichten dankbare Leute über die geradezu überraschenden Erfolge, welche auch dort bei verschiedenen Erkrankungen mit dem echten wohlriechenden Fellers Eflaskub erzielt wurden. Man hat es bei Gliederschmerzen, Reizen, Kopf- und Zahnschmerzen, Schnupfen und überhaupt bei Erkältungen, sowie zur Stärkung der Muskeln, Sehnen und Nerven, bei Erschöpfung und Schwäche überall gerne benötigt, weshalb es auch heute allenthalben verbreitet ist. Fellers Eflaskub wird vom Apotheker Eugen B. Feller in Stubica Donja, (Slaplag 182, Kroatien, erzeugt, wo man als Mindestquantum 9 Probe- oder 6 Doppel- oder 2 große Spezialflaschen um 62 Dinar bestellen kann. In Apotheken und einschlägigen Geschäften kauft man die Probeflasche um 6 Dinar, Doppelflasche um 9 Dinar oder die große Spezialflasche um 26 Dinar.

* Die Freiw. Feuerwehr Petre verlegte wegen schlechten Wetters ihre Spritzeneinweihung und Gartenfest auf den 30. d. M. Hierzu ladet höflichst das Komitee. 6470

Ihre hellfarbigen Schuhe werden wie neu, wenn mit Brauns' Vibra Lederfarbe frisch angefarbt!
Auch Altkleider, Koffer, Ledersessel etc. erhalten ein Aussehen wie neu!
Zu haben in Farbengeschäften, Lederhandlungen, Drogerien etc.
Farbfabrik Wilm Brauns, Celje.



Aus Celje

c. Aus dem Postdienste. Der Postdiener Matthias Kovac wurde vom Postamt Celje nach Mojirje versetzt.

c. Abhilfe im Rot. Hinter dem Militärspital in der Nähe der Reichstraße in Gaberje befindet sich ein offener Kanal, dessen Wasser, in das auch Abfälle aus dem Militärspital ausgeleert werden, einen pestartigen Geruch verbreitet. Es wäre aus hygienischen Gründen zu wünschen, daß man diesen Uebelstand baldigst beseitigt.

c. „Glasbena Matka“. Desfentliche und interne Schüleraufführungen sowie Jahresprüfungen finden täglich vom 31. d. M. bis 8. Juni statt. Der Klavierabend wird am Dienstag, den 4. Juni abends im Stadttheater abgehalten werden.

c. Freiwillige Feuerwehr Celje. Den Wochendienst verzieht von Sonntag, den 26. d. bis einschließlich Samstag, den 1. Juni der 1. Zug unter Kommando des Zugführers Herrn Emmerich Berna. Telephon 90.

c. Den Apothekenbediensteten verzieht von Samstag, den 25. d. bis einschließlich Freitag, den 31. d. M. die Apotheke „Zum Kreuz“ auf der Tankarstraße.

Feuilleton

Eine Lade fiel zu Boden

Von Claude Geyer.

Paul Birson erwartete Marja Deveneuse, eine ersehnte Zusammenkunft, die lange verweigert wurde. Ein junger Mann von fünf- unddreißig Jahren. Eine hübsche geschiedene Frau von dreißig. Die Personen waren bereit, ihre Rolle zu spielen; würde es bloß ein vorübergehendes Abenteuer sein, eine verheerende Leidenschaft, oder ein friedliches Eheleben? Der Zufall allein würde entscheiden. Für Paul Birson und Maria Deveneuse, die aus denselben Gesellschaftskreisen stammten und so ziemlich die gleichen äußeren Vorzüge besaßen und die einander gut genug gefielen, um einander bald zu lieben, öffnete die Zukunft weit ihre Tore.

Aber eine Lade war zu Boden gefallen u. unter den am Teppich verstreuten Papieren befand sich auch ein blaues Heft, ein Schulheft. Es lag auf dem Boden, umgeben von Briefumschlägen, aus denen getrocknete Blumen herausquollen und Ecken von Photographien. Es war die Lade der Erinnerungen gewesen und Paul Birson hatte seinerzeit einige Ereignisse aus seinem Liebesleben in das himmelblaue Heft notiert: Ein Tagebuch, das zwanzigmal angefangen, unterbrochen und wieder aufgenommen worden war. Ein Heft, das zweifellos Paul Birson von der letzten Klasse übrig geblieben war und welches erst dann seine richtige Verwendung gefunden hatte: In der Liebe bleibt jedermann sein ganzes Leben lang ein Schüler.

Seine erste Regung war, das ganze Chaos von Papieren und Briefen hinterbunt in die Lade zu stopfen und es sofort wieder an seinen Platz zu geben. Und in diesem Augenblick geschah es, daß der Teufel sich wieder einmischte. Der Teil eines Gesichts auf einer Photographie erregte die Aufmerksamkeit des jungen Mannes. Er nahm das Bild in die Hand und betrachtete erstaunt das Frauengesicht, welches in ihm keine Erinnerung mehr auslöste. War das eine vergessene Geliebte? Oder die Freundin einer Freundin? Oder eine zufällig vorübergehende Dame, die man nur des Hintergrundes wegen aufgenommen hatte? Er begann in seinem

Gedächtnis nachzuforschen, wer die Unbekannte wohl sein konnte und das Spiel unterhielt ihn. Ein Sträußchen Bergklee nicht mit dreifarbigem Band lag daneben. Hatten diese zwei Andenken etwas miteinander zu tun oder hatte sie bloß der Zufall zusammengeworfen? Wie das Gesicht, so riefen auch die Blumen keine Erinnerung in ihm wach.

Ich bin überzeugt davon, daß Paul Birson auf die Uhr schaute und glaubte, noch viel Zeit zu haben, da er annahm, daß Marja sich verspäten würde. Aber war er nicht im Innersten seines Herzens durch das teuflische Vergnügen verführt, von ihr inmitten der Zeugen seiner früheren Eroberungen überrascht zu werden und hoffte er nicht dadurch den heutigen Sieg zu beschleunigen? Wie dem auch immer sei, Marja war pünktlich, ja, mehr als das, sie kam etwas zu früh. Jedenfalls klopfte sie leise an, öffnete die nur angelehnte Tür, wie verabredet, so daß Paul Birson gerade noch Zeit hatte auszugehen.

„Es sieht so aus, als ob ich gerade zu einer Katastrophe käme!“ sagte lachend die hübsche Frau Deveneuse.

Paul zeigte ihr das gähnende Loch in seinem Schreibtisch. Eine Lawine alter Papiere.

„Sie sei gesegnet! Sie erspart uns wenigstens die üblichen Begrüßungsformalitäten, die immer ein wenig lächerlich sind.“ Sie hatte Hut und Handtäschchen auf den Divan geworfen und blühte sich: „Ich helfe Ihnen.“

Wozu schlug Paul jetzt einen Ton romantischer Keuschheit an, als er sagte: „Sie wollen diese Papiere anrühren? Niemals!“

Diese Worte brachten Marja auf die Idee, sie näher zu untersuchen. „Oh, ich bitte sehr um Entschuldigung. Photographien, getrocknete Blumen. Ich bin indiscret!“ Sie erhob sich wieder.

„Indiscret! Als ob Sie das überhaupt sein könnten! Meine Vergangenheit gehört Ihnen ebenso wie meine Gegenwart. Das sind ja lauter alte Geschichten!“

„Ich liebe die alten Geschichten. Wir werden das alles schön einordnen. Ich finde dieses erste Tete à Tete höchst interessant.“

Der Teufel rief sich zweifellos die Hände! Marja und Paul ließen sich auf Kissen mitten in dem sentimentalen Chaos nieder. Marja berührte diese Lieberbleibsel der Liebe mit Respekt und Reue: Welche Blätter, zerfallene Blüten, Epigentastentlicher, alchimische Bänder, welche Schwüre, welche Bilder enthalten sie? Sie stellt Fragen, die zu beantworten Paul sehr in Verlegenheit bringen. Er schwört bei allen Göttern, daß es nicht Discretion sondern Vergesslichkeit ist. Keines dieser Abenteuer hat bei ihm entsprechend tiefe Eindrücke hinterlassen, daß diese toten Dinge in ihm irgend welche Gefühle auslösen könnten. Er gelleht, daß es ihn selbst überrascht und behauptet damit den Beweis zu erbringen, daß sein Herz bis zum heutigen Tage noch auf die große Leidenschaft, die wahre Liebe wartet. In diesem Augenblick erblickt Marja das blaue Heft.

„Es ist eine Art Tagebuch“, sagt Paul Birson. „Mit zwanzig Jahren bildet man sich ein, daß diese Abenteuer einzig dastehend sind.“

„Lesen Sie!“

Paul läßt sich bitten, gibt aber endlich nach. Während Marja die Briefe, Blumen und Bilder sorgfältig einordnet, liest er in moßkanten Ton den Bericht über irgendwelche galanten Zusammenkünfte. Zwei Anfangsbuchstaben halten ihn auf: „R. M.!“ Wer war denn das?

Endlich ist das Fach geordnet. Paul und Marja tragen es wie einen Katastroph zum

Schreibtisch und geben es an seinen Platz. Der Schlüssel wird einmal im Schloß umgedreht und die Vergangenheit ist eingesperrt. „Fehren wir in die Gegenwart zurück, Marja, in die Gegenwart, die Sie vollkommen ausfüllen.“

„Sie sind sehr lieb; nur hat mich der Staub dieser alten Papiere ein bißchen aufgeregert. Ich wäre nicht böse, wenn Sie mir zu Ihren Beteuerungen noch ein wenig Tee servieren würden.“

Paul bittet um einen Urlaub von zwei Minuten, da er ihn eigenhändig brauen will. Als er zurückkehrt ist das Zimmer leer. Auf dem Teppich, an der Stelle wo die Lade stand, liegt ein Blatt Papier mit einigen Zeilen einer wohlbelannten Schrift, die Paul Birson erkennt: „Damit Sie niemals vergessen!“

Theater und Kunst
Nationaltheater in Maribor

Repertoire:
Samstag, den 25. Mai: Geschlossen.
Sonntag, den 26. Mai: Geschlossen.

Stadttheater in Celje

Sonntag, den 26. Mai um 16 Uhr: „Der Graf von Luxemburg“. — Um 20 Uhr: „Polenblut“. Operettengastspiel des Mariborer Nationaltheaters.

+ Der Langabend des bekannten rhytmischen Gymnastikklub Gedy Pečnik, der bekanntlich am 6. Juni im hiesigen Theater stattfindet, begegnet bereits allseitigem Interesse. Es wird besonders auf das gewählte und reichhaltige Programm aufmerksam gemacht, welches übrigens aus den Plakaten zu ersehen ist.

Kino

Union-Kino. Bis Sonntag: „Die Wunden der Liebe der Nina Petrovna“. Die beste Produktion 1929 der Ufa-Filmgesellschaft mit Brigitta Helm in der Hauptrolle.

Berg-Kino. Bis Sonntag: „Die Fledermaus der Sibirie“ (Die Hölle von Cayenne.) Herrliches Drama aus dem heißen Norden Südamerikas, mit Gräfin Agnes Etterhazy und Gustav Fröhlich in den Hauptrollen.

Knochenschwachen, in der Entwicklung zurückgebliebenen Kindern, schwächlichen Erwachsenen ist an Stelle des Lebertrans

JEMALT

ein köstlicher Leckerbissen. Auch in der warmen Jahreszeit genießbar. 5872

Radio

Sonntag, 26. Mai.

Ljubljana, 9.30 Uhr: Kirchenmusik. — 10.30: Landwirtschaftslehre. — 11: Vormittagskonzert. — 15: Hörspiel. — 16: Humoristischer Vortrag. — 16.30: Nachmittagskonzert. — 20: Militärkonzert. — Besograd, 17: Narodno selo. — 20: Vortrag serbischer Nationalgesänge zur Gusa. — 20.50: Konzert. — 22: Jazz. — Wien, 10.20: Orgel-vortrag. — 11: Vormittagskonzert. — 15.45 Nachmittagskonzert. — 17.45: Liebesvorträge. — 20.10: A. Schnitzlers Schauspiel „Freiwillig“. — Anschließend: Abendkonzert. — Breslau, 16.35: Heiterer Nachmittag. — 19.25: Abendunterhaltung. — 20.15: Konzert. — Anschließend: Ballettmusik. — Prag, 18.05: Deutsche Sendung. — 19.05: Unterhaltungsmusik. — 20: Unterhaltungsabend. — 21.35: Konzert. — Davenport, 17.45: Konzert. — 21.30: Symphoniekonzert. — Stuttgart, 16.15: Unterhaltungskonzert. — 20: Abendmusik. — 21.15: R. Wagner-Abend. — Frankfurt, 21: Symphoniekonzert. — Anschließend: Tanzmusik. — Bräun, 18: Deutsche Sendung. — 19.05: Abendkonzert. — 20.10: Klavierkonzert. — 21.35: Prager Sendung. — Rangenberg, 16: Gartenkonzert. — 20.05: B. Granichstädtens Operette „Der Orlov“. — Anschließend: Nachtmusik und Tanz. — Berlin, 17: Unterhaltungsmusik. — 20: Franz-Lehar-Abend. — Lang-

musik. — Mailand, 18. Jazz. — 20.30: Donizetti's Oper „Cecilia Borgia“. — München, 15: Symphoniekonzert. — 20.30: O. Hunkeles Bauernposse „Die Dorf-Be-nus“. — 22.05: Konzert- und Tanzmusik. — Budapest, 22.15: Konzert. — 23: Zigeuner-musik. — Warschau, 20.30: Populäres Kon-zert. — 21.15: Konzert. — 23: Tanzmusik. — Paris, 20.20: Theater-Abend.

Für die Frauentwelt
Ein isolierter Mantel



Ist in jeder Hinsicht ein wertvolles Kleidungs-stück, denn er sieht flott aus und ist immer gut zu verwenden.

Ganz abgesehen davon, daß er ein ausge-zeichnetes, neutrales Strapazmodell für die Stadt darstellt, ist er auch als Umhülle für regnerische Tage nicht zu verachten und vor allen Dingen für die Reise und für Wochen-endausflüge ein Stück, wie man es sich bes-ler nicht denken kann.

Sehr gerne zieht man für diesen Zweck wasserdichtes, also imprägniertes Material heran. Obwohl man in letzter Zeit wieder manchmal auf die lange unbeliebte gewesenen Knopfschlüsse zurückgreift, bleibt der Gürtel dennoch in Mode und steht gerade auf Modellen der eben besprochenen Art un-gemein vorteilhaft aus. B. U.

Die Lockenmode

Vom 22. bis 27. April sang in Wien die Tagung der „Internationalen Gesellschaft der Damenfriseur“ statt. Ungefähr 250 Damenfriseur der ganzen Welt kamen hier zusammen, um über berufliche Fragen zu beraten und die Richtlinien für die Früh-jahrs- und Sommermode festzulegen. Sie bringen keine umstürzenden Neuerungen aus dem für und wider des Subtopfes ent-stand das längere Haar, welches jedoch nicht in unshöner Weise den R a d e n b e d e c k e n soll. Ist das Haar schon so lang, daß es den Nacken bedeckt, dann helfen düs-elig aufstrichene Locken, die Nackenpartie freizuhalten. Die Mode schreibt flache Vor-berstirur und lockiges Hinterhaupt vor, Locken und Lockchen da und dort, d e n R a d e n f r e i! Keine Haarbüschel dar-auf, welche die Frisuren des zweiten Em-pire ins Groteske verzerrten. Nur in den seltensten Fällen unterhalb der Nackenlinie frisieren — der Nacken muß frei bleiben — denn es gibt nichts Unästhetischeres, Häß-licheres als ein ungepflegtes Büschel Haar am Hals.

Das Haar wird die Länge haben, die es nach der Tagesmode haben muß, wie es die Dauer- und Wasserwelle verlangt. Nun haben aber die Locken bei verschiedenen Meistern verschiedene Formen und sind so-mit nur Fragezeichen, hinter denen als Antwort immer die Phantasie und Kunst des Friseurs und die Schönheit des Nak- lens steht. Die gegenwärtige Frisur cha-rakterisiert die Fülle von Details, die Ab-wechslung und individuelle Form. Der Fri-seur muß wissen, was er schafft, er darf der Dame kein Modell aufzwingen, denn die Ausführung muß immer in Harmonie mit der Persönlichkeit gebracht werden.

Diese Moberichtung wird ja auch viele Gegner haben, zumal Friseur, die sich den neuen technischen Aufgaben, die die Locken erfordern, nicht gewachsen fühlen, denn das halblange Haar erfordert besonders sachge-mäße Behandlung und jene Damen, denen Opposition Lebensnotwendigkeit ist und sich durch irgend etwas hervorheben und be-merkbar machen wollen.

Die übrigen Damen können mit dem

Wasch mit Persil
und mach es richtig!
Es ist sehr einfach und doch wichtig!



Persil in kaltem Wasser auflösen.



Die angerührte Lö-sung kommt in den mit kaltem Wasser gefüllten Kochkessel.



Die Wäsche in die kalte Lösung locker einlegen und langsam zum Kochen bringen. 1/2 Stunde Kochen genügt.



Nach Abkühlen gut schwenken; erst warm, dann kalt.

Probieren Sie es so! Sie werden sehen: Persil hält, was es verspricht!

Volkswirtschaft
Krise der jugoslawischen Speiseölinindustrie

Die Emanzipierungsbestrebungen der ju-goslawischen Industrie haben unseugbar den Erfolg gebracht, daß die Einfuhr ausländi-scher Waren auf das notwendige Maß her-untergesetzt wurde. Der Zweck dieser Ent-wicklung ist nicht nur die Kultur des eigen-Produktionsmarktes, womit die Ver-besserung der sozialen Lage der Bevölkerung erzielt werden soll, sondern die restlose Aus-nützung der im Inlande gegebenen Möglich-keiten und in erster Linie die Verbesserung der Handelsbilanz.

Zu den slowenischen Industrien, die trotz ihrer Bemühungen noch immer unter der starken Konkurrenz des Auslandes zu leiden haben, zählt die S p e i s e ö l i n d u s t r i e. Die Fabrikationsgebiete sind außer in Nordslowenien auch noch in Zagreb und Koprivnica, ferner in der Bačka und in Südserbien konzentriert und damit entwe-der an die Samenproduktionsgebiete oder an die Hauptabgabengebiete gebunden. In-sgesamt bestehen heute ca. 12 Fabriken, die bei voller Kapazität in der Lage wären, jähr-lich bei 300 Waggons Öl ins Ausland zu liefern, tatsächlich aber wurden im Jahre 1927 350 Waggons im Werte von ca. 80 Millionen Dinar, 1928 250 Waggons im Werte von ca. 25 Millionen Dinar und im ersten Quartal 1929 35 Waggons im Werte von 4 Millionen Dinar nach Jugoslawien eingeführt. Der gesamte Jahresbedarf in Jugoslawien dürfte dabei ca. 800 Waggons betragen.

Zu diesem unserer Wirtschaft ungünstigen Faktor gesellt sich noch der zweite, daß das Rohmaterial für die Speiseölgewinnung, obwohl unser Boden für dessen Produktion vorzüglich geeignet ist, zum größten Teile ebenfalls aus dem Auslande eingeführt wird was ausschließlich daher kommt, daß der Bauer diesem Produktionszweig noch viel zu wenig Beachtung geschenkt hat. Bulgarien ist z. B. in der Lage, jährlich ca. 70 Millio-nen Kilogramm Delsamen im Werte von ca. 280 Millionen Dinar auszuführen und da-mit seine Handelsbilanz bedeutend zu beein-flussen.

Würde die jugoslawische Speiseölproduk-tion rationaler arbeiten und Hand in Hand damit die Delsamenproduktion kultiviert wer-den, ließe sich eine Ersparnis von jährlich wenigstens 250 Millionen Dinar erzielen, welcher Betrag zum Teil für ausländische Ware ausgegeben wurde, zum Teil jedoch für unseren Export hereingebracht werden konnte.

Triumph der Lockenmode zufrieden sein, flatteren doch Locken das Gesicht, lassen es hübscher, anmutiger erscheinen und findet der gute Meister in ihnen ein reiches Belä-tigungsfeld zum Besten seiner Kunde.

Eduard Waidasch.

Die Idee dieser Rationalisierung ist schon vor längerer Zeit aufgetaucht, aber immer wieder auf Schwierigkeiten gestoßen, trotz-der Tatsache, daß der Anbau von Sonnen-blumen zur Samengewinnung zweimal so rentabel ist als der Weizenanbau.

Die Hauptschwierigkeit lag in der Uneinig-keit der Industrie und im Fehlen einer Kre-ditinstitution, die in der Lage wäre, die Umstellung in der Landwirtschaft zu finan-zieren.

Erst in den letzten Tagen ist ein Um-schwung bemerkt worden. Mit dem Tätig-keitsbeginn der privilegierten Agrarbank hofft man, die nötigen Kredite für Sonnen-blumenkerne zu erhalten und die Speiseöl-industrie hat nun den ersten Schritt zur Schaffung eines Verbandes gemacht, der die Rationalisierung dieses Wirtschaftszweiges ermöglichen soll. Die Gründung dieses Ver-bandes ist bereits beschlossen worden und man rechnet, daß die slowenische Speiseöl-industrie, die bisher noch nicht das nötige Interesse gezeigt hat, die gemeinsame Ak-tion ebenfalls unterstützen wird, umso-mehr, da ja gerade diese Industriezweig am stärk-sten unter dem Mangel an der rationellen Kultur im Staate zu leiden hat.

Interessant ist es, daß, obwohl die Ein-fuhrquantitäten an Speiseöl infolge des ho-hen Schutzollens ständig sinken, immer wie-der neue Lieferstaaten auftauchen und den heimischen Markt bedrohen. So ist 1929 Amerika auf den Plan getreten und die Tschechoslowakei und selbst Albanien zählt zum ersten Male zu den Lieferstaaten für Öl.

Das sind Zeichen einer gewissen Desorien-tiertheit am internationalen Markt, die auch bei uns spürbar sind. Daß aber Amerika in diesem Jahre mit der Belieferung eingesezt hat, ist ein Zeichen, daß dort diese jugosla-wische Desorientiertheit wahrgenommen wurde und nunmehr ausgegüht werden soll. Heute besteht noch die Möglichkeit einer Ab-wehr, wenn sich aber Amerika einmal fest-gesetzt hat, wird eine Konkurrenz kaum mög-lich sein.

In absehbarer Zeit ist auch der jugoslawisch-türkische Han-delsvertrag aktuell und die Türkei wird sich dabei bestimmt Jugoslawien als Absatzgebiet für Sesam sichern wollen. Jetzt die jugoslawische Aktion nicht schon vorher ein, ist die Möglichkeit zur Rationalisierung ein für allemal verloren.

Bei all diesen Tatsachen ist unsere Speise-ölinindustrie in einer kritischen Situation, die nicht zuletzt daher stammt, daß sie bisher noch keine Möglichkeiten gehabt hat, in ge-meinsamer Weise gegen ihren Verfall Schrit-te zu unternehmen.

× **Heu- und Strohmarkt.** M a r i b o r, 25. Mai. Die Zufuhren beliefen sich auf 16 Wagen Heu und 14 Wagen Stroh. Heu wur-de zu 185—200 und Stroh zu 75—100 Din. per 100 Kg. gehandelt.

× **Stechschweinmarkt.** M a r i b o r, 24. Mai. Der Auftrieb belief sich auf 344 Stück und 1 Ziege. Die Kauflust war sehr groß; ver-kauft wurden 285 Stück und 1 Ziege. Es notierten per Stück: 5—6 Wochen alte Jung-schweine Din. 100—125, 7—9 Wochen 225 bis 250, 3—4 Monate 350—450, 5—7 Mo-nate 480—550, 8—10 Monate 580—750, einjährige 1000—1200, 1 Ziege 300. Das Kilo Lebendgewicht 10—12,50, Schlachtge-wicht 16—17.

× **Die Dividende der Triester Kohlen-bergwerksgesellschaft für das Jahr 1928** dürfte nach Wiener Berichten jener des Jah-res 1927 gleichkommen, die bekanntlich 30 Dinar pro Aktie betrug.

× **Italien erhöht den Getreideeinfuhrzoll.** Wie aus Rom berichtet wird, hat die rö-mische Regierung den Getreideeinfuhrzoll von 11 auf 14 Goldlire erhöht.

Schach

Redigiert von Schachmeister B. Piric und G. Ramez.

Der Jubiläums-Schach-tongreß in Bad Laško

Diese Pfingstveranstaltung nahm einen überaus glänzenden Verlauf. Die beiden Eigentümer des Kurtablissements, Direktor Smernik aus Celje und Großkaufmann Koblet aus Zalec hatten für ein exquisites Arrangement vorgesorgt.

Schon am Pfingstamstag trafen in Laško zahlreiche Ehrengäste ein: Großmeister Dr. Vidmar samt Gemahlin, Sohn und Bru-der, Meister Prof. Bedeř samt Gemah-lin, Meister Prof. Dr. Ašgtalos, Jung-meister Dr. Pravadic, weiters der be-kannte Matador P o l j a n e c (Ljubomer) sowie die Zagreber K o z i c, Dr. Singer und Dr. Banekovic usw.

Am Pfingstsonntag wurde am Vormittag der S t ä d t e t a m p f Celje-Mari-bor ausgetragen. Es spielten folgende acht Paare:

- 1. Loblav (Maribor)—D. Schwab (Celje).
- 2. Jug. Saprovic (Celje)—Kontis (Maribor).

la
KARO-Schuhe
billige Preise
Maribor
Koroška cesta 19

- 3. Bien (Maribor)—Modic (Celje).
- 4. Krulc (Celje)—Steinshegg (Maribor).
- 5. König (Maribor)—Sribar (Celje).
- 6. Behovac (Celje)—Kostler (Maribor).
- 7. Prof. Sila (Maribor)—Prof. Graßer (Celje).
- 8. Batic (Celje)—Sehler (Maribor).

Celje siegte am 3., 4., 6. und 7. Brett, Maribor am 2., 5. und 8. Brett, während sich am 1. Brett Remischluß ergab. Somit gewann Celje den Wettkampf mit 4½ : 3½. Am Nachmittag wurde ein Billiardturnier von 15 Teilnehmern durchgeführt, wobei Dr. Vidmar den 1. Preis gewann.

Der Abend vereinigte die Kongreßteilnehmer bei einem Festbankett zu 40 Gedecken. Den Reigen der Trinksprüche eröffnete Bezirkshauptmann Dr. Pinjaba, die Festrede auf das Jubiläum Dr. Vidmars hielt der Präsident des Celjer Schachklubs, Komponist Dr. Anton Schwaib, worauf Rektor Dr. Vidmar einen Toast auf den das 10. Stiftungsfest feiernden Mariborer Schachklub ausbrachte. Der Präsident dieses Klubs, Kreisrichter Kramer promillierte sodann den Meister Dr. A. J. A. I. S. und den Problemmeister Dr. Schwaib zu Ehrenmitgliedern des Mariborer Klubs und überreichte ihnen das Ehrendiplom. Mit Musik und Tanz endete die erhebende Feier, zu welcher Komponist J. Grob (Karlovac) u. a. Glückwunschtelegramme gesendet hatten.

Der Schachmeisterkampf A. J. A. I. S. — B. C. E. R. umfaßte 2 Partien. Die erste wurde am Sonntag gespielt und von Beder gewonnen, die 2. Partie wurde am Pfingstmontag ausgetragen und endete nach 53 Zügen unentschieden. Somit ging Beder mit 1½ : ½ als Sieger hervor.

— Maribor. Ausschussung des Schachklubs Sonntag, den 26. d. M. um 10 Uhr im Café „Astoria“.

— Prof. Beder spielte am 21. d. in Celje simultan gegen 13 Gegner mit dem Resultat +10, =2, -1.

— Definitive Teilnehmerliste für Karlobad: Bogoljubow, Capablanca, Canal, Colle, Dr. Cuwe, Glig, Grünfeld, Johner, Maroczy, Mattison, Miß Menshik, Niemzowitsch, Reti, Rubinstein, Sämisch, Spielmann, Dr. Tartakower, Sir Thomas, Dr. Trehbal, Dr. Vidmar, Yates. Ufjechins Zusage wird noch erwartet.

Zuckertort-Eröffnung

Weiß: Kevitz und Pinkus. — Schwarz: Dr. Aljechin.

1. Sf3, Sf6, 2. c4, b6, 3. g3, Lb7, 4. Lg2, e5, 5. Sc3, Lb4, 6. 0-0, Lc3, 7. bc3, d6, 8. d4, e4, 9. Sh4, 0-0, 10. f3, e3, 11. Lf3, Se4, 12. Dd3, Tfe8, 13. d5, Sc5, 14. Dd4, Sbd7, 15. Lh5, Se5, 16. Lf4, Dd7, 17. Sf3, Sg6, 18. Sd2, Dh3, 19. Lg6, hg6, 20. e4, f6, 21. Tael, g5, 22. Le3, Te7, 23. Kh1, Tae8, 24. Lg1, Lc8, 25. Tf3, Lg4, 26. Tfe3, Dh5, 27. Kg2, Lh3+, 28. Kh1, Kf7, 29. Lf2, a5, 30. Lg1, Te5, 31. Lf2, Dg4, 32. Lg1, T8e7, 33. Lf2, Ke8, 34. Lg1, Kd8, 35. Lf2, Kc8, 36. Lg1, Dh5, 37. Lf2, Lg4, 38. Kg2, Dh3+, 39. Kh1, a4, 40. Lg1, Kb7, 41. Lf2, g6, 42. Lg1, Ka6, 43. Lf2, f5, 44. e5, g5, 45. Te5, de5, 46. De3, e4, 47. d6, cd6, 48. Lg1, f4, aufgegeben, denn auf 49. g4: folgt Lf3+, 50. Sf3, e3: nebst Tel:

Weiht vom gewohnten Wege (c5) ab und verleiht der Partie ein schärferes Gepräge.

Bereits der erste Fehler. Der Zug ist ganz planlos, der Springer wird sofort Angriffsobjekt für den Lf8. Viel besser war 0-0, womit der Bauer e5 angegriffen wäre.

Unbedingt notwendig war Dc2, denn der nun entstehende Doppelbauer bildet später eine entscheidende Schwäche im weißen Spiel.

Schwarz blockiert den weißen Königsflügel, um später die schwachen c-Bauern anzugreifen.

Ein Befreiungsversuch. Weiß sieht, daß er nur am Königsflügel seine Chancen suchen kann.

Verhältnismässig besser war e3, um das Feld e4 zu schützen. Auch dann wäre aber der Bauer c4 entschieden schwach. Nun beginnt aber eine tief angelegte Konzeption Aljechins; Der Punkt e4 wird krampfhaft behauptet, um die weiße Entwicklung zu hemmen und später im Endspiel den Vorteil am Damenflügel auszunützen.

Bedeutet eine weitere Schwächung der Stellung. Man beachte aber, daß damit Weiß einen scheinbar sehr gefährlichen Angriff einleitet, der nur durch Aljechins 16. Zug zurückgewiesen wird. Alle anderen Züge führten zum Verlust. Nun aber folgt auf 17. Le5, de5, 18. Lf7: einfach Df7. Der Textzug macht auch das Feld f5 dem weißen Springer unzugänglich.

Nachdem Schwarz den Zug e2, e4 provoziert hat, beginnt der erste Teil der Gewinnführung: sämtliche weiße Figuren werden zur Deckung des Bauern e4 gebunden.

Dann wird der König in Sicherheit gebracht, um den Durchbruch zu ermöglichen.

Man beachte, daß der König gerade auf a6 stehen muß, da sonst später die weiße Dame nach d5 — d6! mit Schach eindringen kann.

Auf 46. Te5, folgt Te5, 47. De5, Se4, 48. De8 (noch am besten), Lf3+, 49. Sf3, Df1+, 50. Sg1, Sf2 matt.

Auf 48. Dg5: folgt Lf3+, 49. Sf3, e3, 50. Tg1, Th7, und auf 48. Tg1 schon Dh2+, 49. Kh2, Th7+, 50. Kg2, Lh3+, nebst Lf1 matt. Nun aber entscheidet f5—f4.

Aus der Sportwelt

Das internationale Motorradrennen

Das heutige internationale Motorradrennen, welches morgen um 14 Uhr auf der Rennbahn in Tezno seinen Anfang nimmt, hat alle Vorbedingungen, ein Erfolg für die Veranstalter zu werden. Die hohe Klasse der startenden Wettbewerber bürgt für einen erstklassigen wie spannenden Verlauf der Veranstaltung. Fahrer wie Strban, Malsbacher, Uroic, Kuhar, Stieger, Novak, Sorger, Nist u. a. werden sich gewiß einen sehenswerten und aufregenden Kampf liefern, dies umso mehr, als die revanchelustigen Ausländer ihre jüngst erlittene Niederlage gewiß wettzumachen trachten werden.

Um einem Andrang vorzubeugen, wird das Publikum ersucht, die Eintrittskarten womöglich im Vorverkauf am Hauptplatz und Kralja Petra trg zu besorgen. Studenten- und Militäreintrittskarten sind nur im Vorverkauf erhältlich.

Um 9.30 unternehmen sämtliche Wettfahrer und sonstigen Motorradfahrer eine Propagandafahrt durch die Straßen der Stadt.

Um die Tennismeisterschaft von Slowenien

Die Wettkämpfe um die nationale Tennismeisterschaft wurden gestern weitergeführt. Das wichtigste Ereignis des gestrigen Tages war der Sieg der Kombination Fr. Breda — F. I. B. E. R. in der Vorschlußrunde des gemischten Doppelspiels. Bekanntlich wurde das Spiel gestern beim Stand 6:3, 2:8, 5:5 wegen Dunkelheit abgebrochen. Bei der gestrigen Wiederholung des dritten Satzes waren Fr. Breda — Bergant viel aggressiver als ihre routinierten Gegner und konnten den entscheidenden Satz mit 6 : 2 gewinnen. Im Herreneinzel standen sich D. E. H. R. E. R. und R. O. G. I. S. gegenüber. Lehner spielte im ersten Satz vorzüglich und behielt mit 6 : 0 die Oberhand, während

der zweite Satz unter allgemeiner Heiterkeit 6 : 4 endete.

Die Kämpfe werden heute, Samstag, nachmittags fortgesetzt und morgen vormittags abgeschlossen. Bekanntlich treffen in der Schlußrunde des Dameneinzel Frau Dr. R. R. A. U. S. und Fr. D. I. H. E. I. A. n. e. i. n. a. n. d. e. r., während das Finale des Herreneinzel unsere Spitzenspieler D. E. H. R. E. R. und D. I. H. E. I. bestreiten.

Die jugoslawische Tennismannschaftsmeisterschaft. Die ersten Kämpfe um die Tennismannschaftsmeisterschaft von Jugoslawien gehen ihrem Ende entgegen. Am Feiertag, den 30. Mai treffen sich in Celje in der Vorschlußrunde der Zone A die Teams des S. R. Celje und der „Atena“ aus Lubljana. Gegen den Sieger spielt hierauf am Sonntag, den 2. Juni die Mannschaft des S. R. Rapid. Das Finale zwischen den Siegern der Zonen A und B gelangt dann Sonntag, den 9. Juni zur Durchführung. Den erzielten Resultaten gemäß werden sich voraussichtlich in dieser Endrunde die Teams „Rapid“ und des „Hakl“ aus Zagreb gegenübersehen. Dürfte es in der Wahl des Austragsortes zu keiner Einigung kommen, so wird dieser im Sinne der Propositionen aufgelöst werden.

Die „Eisenbahner“ siegen in Subotica. Unsere Eisenbahner absolvierten gestern in Subotica das vierte Spiel ihrer großen Pfingsttournee, und zwar gegen den dortigen Eisenbahner-Athletik-Sportklub. „Zelezničar“ konnte trotz des Ersatzmannes für den ausgezeichneten Mittelstürmer Paulin zu ganz außergewöhnlicher Form auslaufen und den schweren Kampf nach prächtigem Spiel mit 2:1 (1:0) für sich entscheiden. Die siegreichenden Treffer erzielten B. A. S. N. I. und P. O. I. I. A. S. Sämtliche spielten mit besonderer Ausopferung, insbesondere kämpfte F. R. A. N. G. E. S. in Hochform und war wieder einmal der beste Mann im Feld. Desgleichen lieferte S. T. R. U. T. E. I. J. im Tor ein vortreffliches Spiel. Die Eisenbahner beenden morgen in Disjel mit einem Spiel gegen den dortigen Meister „Gradjanski“ ihre bisher so erfolgreiche Tournee.

Pfingstwettkämpfe in Barazdin. Die rührige Vereinsleitung des Barazdiner Sportklubs scheute keine Kosten, um dem sport-

freundlichen Barazdiner Publikum zu den Pfingsten ein sehenswerteres Sportprogramm vorzuführen und engagierte daher die bekannte Mannschaft der Zagreber „Concordia“. Die Veranstaltung endete mit einem prächtigen Erfolg der heimischen Mannschaft, die beide Spiele zu ihren Gunsten entscheiden konnte. Die Barazdiner, die eine vollständige Umgruppierung ihrer Mannschaft vorgenommen hatten, führten ein noch viel versprechendes Spiel vor und sind zurzeit gewiß wieder ein vorzügliches Provinzteam. Die Heimischen siegten am ersten Tage mit 2:1, während sie im zweiten Spiel mit 1:0 siegreich blieben. Als Spielleiter fungierten die Schiedsrichter D. E. P. A. S. (Zagreb) und D. B. W. H. (Wien) zur vollsten Zufriedenheit beider Mannschaften. In Anbetracht der hohen Klasse, die die Gäste darstellten, ist der glänzende Sieg der heimischen Mannschaft umso höher einzuschätzen.

Klubnachrichten

Der „Motoklub Maribor“ fordert seine Mitglieder auf, an der Sonntag um 9.30 stattfindenden Propagandafahrt (Trg Svobode) vorzüglich teilzunehmen.

S. R. Svoboda. Die Spieler Čakar, Orepe, Ersenjevič, Jukič, Gabrijan, Janžek, Haber, Sinkovič, Kofol, Gruber, Ferk und Sajovic haben sich morgen um 9 Uhr im Vereinsheim einzufinden.

S. R. Celje. Mittwoch, den 5. Juni findet im Klubzimmer des Hotels „Europa“ eine außerordentliche Hauptversammlung statt.

Aus aller Welt

Der entführte Gemeinderat

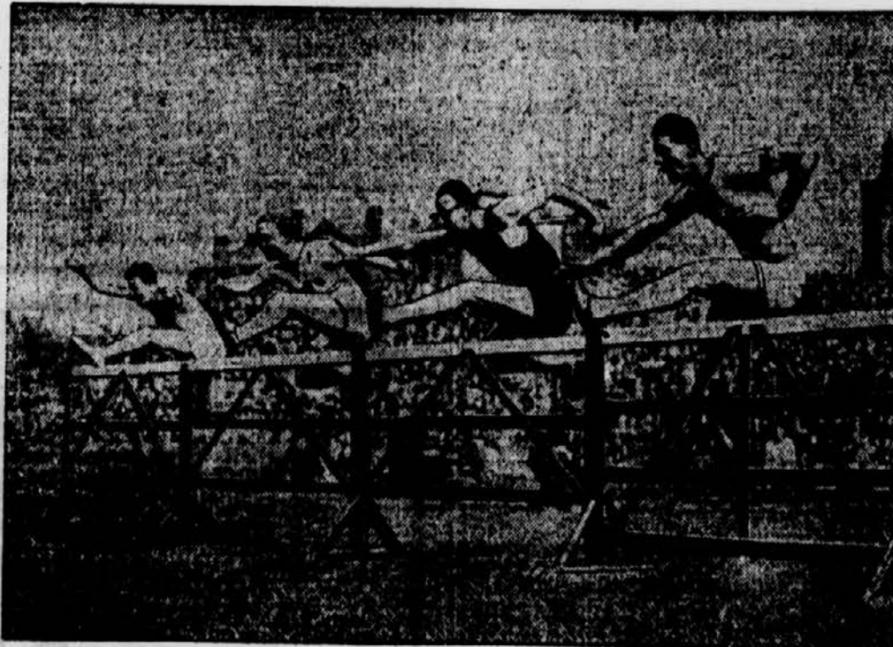
Die Ausbesserung einer Landstraße ist wahrhaft keine sensationelle Angelegenheit. Wenn also heute ganz Holland gebührend davon Kenntnis genommen hat, daß der Gemeinderat von Zwaelmen sich endlich entschlossen habe, die Landstraße nach Voelck in fahr- und gangbaren Zustand zu versetzen, so mußte dies einen ganz ungewöhnlichen Grund haben. Und tatsächlich, eine vielleicht einzig dastehende, groteske Entführungsgeschichte war es, die dem üblichen Gemeinderatsbeschuß voranging und einen Nachsturm in Holland entfesselte. Vor etwa drei Wochen wurde eines Nachts der Gemeinderat Wynheer Loyten auf der menschenleeren Straße von vier Männern überfallen. Die Banditen warfen ihn zu Boden, verbanden seine Augen und forderten dann den erschrockenen Gemeindegewaltigen auf, ihnen zu folgen. Der Ueberfallene wurde in die Mitte genommen, zwei Männer stützten ihn, und der abenteuerliche Spaziergang begann. Es verging eine Viertelstunde, eine halbe Stunde, eine Stunde. Der Weg wurde immer schlechter und schlechter. Es war nach einem Regen und mit jedem Schritt sank man fast bis an die Knie in den moorigen Boden. Der Entführte stöhnte und ächzte, er könne nicht weiter. Da wurde ihm endlich das Tuch von den Augen genommen und die Banditen sprachen: „Diese schreckliche Landstraße wird schon seit Jahren nicht ausgebessert, denn du Elender sträubst dich immer dagegen im Gemeinderat. Nun machen wir dir einen Vorschlag: Entweder du schwörst, daß du noch morgen im Gemeinderat befristet wirst, die Landstraße in fahrbaren Zustand zu versetzen oder aber, wir binden wieder deine Augen, zu und du kannst noch einige Stunden lang die Freuden dieser Landstraße genießen. Wähle!“ Und der geplagte Gemeinderat hatte gewählt. Er schwor, daß er die Ausbesserung der Landstraße befristet werden werde. Und er hat seinen Schwur auch gehalten. So geschah es, daß Zwaelmen zu einer guten Straße und Holland zu einer kuriosen Sensation kam.

Die Margarine ist eine Kriegserfindung und wurde zum erstenmal während des Krieges 1870-71 von dem Chemiker Mulsines hergestellt.

Das Optimum der Lufttemperatur, wobei man sich am wohlsten fühlt, liegt für den nackten Menschen bei etwa 35 Grad, für den bekleideten bei 15—18 Grad Celsius.

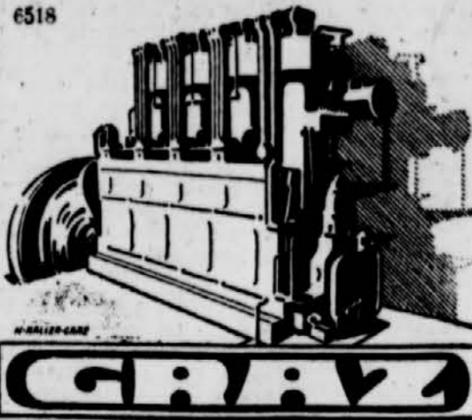
„Stod“ ist ein alter Ausdruck für Gefängnis. Daher erklärt sich das zusammengesetzte Wort „stodfinster“. Finster wie im Gefängnis.

Troßbach schlägt den Olympia-Sieger



Beim Leichtathletik-Kampf zwischen dem Londoner Achilles-Klub und einer aus Deutschen und Berliner S. C. kombinierten Mannschaft — an den Pfingsttagen im Stamfordbridge-Stadion bei London — schlug im 120 Yards-Hürdenlauf der Berliner Troßbach (zweiter von rechts) den Olympiasieger Lord Burghley (dritter von rechts) in einer Zeit von 15 Sekunden um 1¼ Meter.

6518



**Grazer Waggon- u. Maschinen-Fabriks-
Aktiengesellschaft, vorm. Joh. Weitzer
DIESELMOTOREN**

mit und ohne Kompressor, von 30-2000 PS

Bevorzugte Maschinen. Beste Referenzen
Kostenlose Auskünfte und Angebote durch unsere Vertretungen in

Beograd: Ing. O. Meinhard Knez Mihailova 49 Zagreb: „Snop“ Hrvatska Gospodarska Prometna Zadruga, Gajeva 32

KONZESS. PFANDELEIHANSTALT IN MARIBOR.

Am 12. Juni 1929 vormittags um 9 Uhr beginnt die

Pfänder-Lizitation

und gelangen von

Effekten die Pfandstücke Nr. 2612 — 4211
Pretiosen die Pfandstücke Nr. 12.363 — 14.339
zur Veräußerung, welche bis 8. Juni 1929 nicht verlängert oder ausgelöst werden.

Am 10. und 11. Juni 1929 bleibt die Anstalt für jeden Partelenverkehr geschlossen.

Kontoristin Greislerei

des Slowenischen u. Deutschen vollkommen mächtig, geübt im Maschinenschreiben und der Stenographie kundig, gesucht.tritt sofort.Adr. Verw. 6733

Gostilna Wolfzetti

Vorzügliche Weine, gute Hausfleischwürste. Achtungsvoll:
6713 J. Kovacic.

BETTDECKEN

Daunendecken werden von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung erzeugt. — Auch alle Decken werden umgearbeitet.

Anna Stuhec, Maribor Slovenska ulica 24.

**NSU.
Motorräder
Blockmodelle 1929**

Spitzenleistungen Deutschlands führender Motorradtechnik. 30jähr. Qualitätspflege bürgt für Höchstleistung bei größter Sparsamkeit. 15—20jähr. Lebensdauer nachweisbar. Ueberzeugen Sie sich selbst oder verlangen Sie kostenlose Prospekte!!

Vertretung für Slowenien, Kärnten und Prekmurje
JOSIP PERGLER
Maribor, Mlinska ul. 44

Schöner Wein-garten

samt Bingerhaus, Obstgarten und Wald in der Nähe Maribors, 25 Minuten von der Bahnstation entfernt, arrondiert, circa 17 Joch, sehr passend für Sommerfrische, wird verkauft um Dinar 190.000. Informationen in der Verwaltung. 6724

**Kräftige Muskeln, gesunde Nerven
regelmäßige tägliche Körperpflege**

sind die beste Abwehr gegen Krankheiten. Deswegen haben schon unsere Väter u. Großväter das bewährte Hausmittel u. Kosmetikum Fellers echtes wohlriechendes Eisassfluid ständig im Hause gehabt und mit anerkanntem Erfolg täglich benützt.



Innerlich u. äußerlich angewendet schützt Fellers Eisassfluid vor

Erkältungen und Ansteckungen, weil es auch ein ausgezeichnetes Desinfektionsmittel und Kosmetikum für Hände, Gesicht, Zähne, Mund und Atmungsorgane ist, eben deshalb auch bei Influenza und Grippe zuverlässig. Mit Wasser vermischt zum Gurgeln verwendet, löst es den Schleim, beseitigt auf diese Art die Ursache des Hustens und der Heiserkeit, gegen allerlei Schmerzen, Uebelkeiten, auch auf Reisen, von rascher, angenehmer Wirkung. Erhältlich in Apotheken und einschlägigen Geschäften die Probeflasche um 6 Din, Doppelflasche um 9 Din, Spezialflasche um 26 Din. Per Post wenigstens ein Packet, enthaltend 9 Probe-, 6 Doppel- oder 3 Spezialflaschen 62 Din, drei solche Packete nur 139 Din, alles schon mit Porto und Packung. Als verlässliches Mittel für Magen und Darm lassen Sie beipacken Fellers abführende Eisapillen. 6 Schachteln 12 Dinar. Bestellung deutlich an

Eugen V. Feller, Apotheker in Stubica Donja, Eisaplatz 102, Kroatien.

Farben, Lacke, Email, Lenol, Leinölfirnis Ia, Terpentin, Tischlerleim, Glaserkitt u. Pinseln alle Sorten.

EN **Medić & Zankl** EN
DETAIL! GROS!
Maribor, Glavni trg 20

Vergebens wehren Sie sich!



Vergebens hüten Sie Ihr Leben, wenn Sie eine gewöhnliche Mücke, Fliege oder irgend ein anderes verpestetes Insekt durch seinen Stich vergiften kann. Wehren Sie sich gegen diese Insekten und benützen Sie das vollkommenste Vertilgungsmittel.

SHELLTOX

Zerstäubt Shelltox nur mittels Shelltox-Zerstäuber, denn dieser garantiert die Höchstwirkung. Die von dem in die Luft gestäubten Shelltox-Wölckchen erreichten Insekten werden unbedingt getötet und in wenigen Minuten befreit es Ihr Haus von Fliegen, Moten, Gelsen, Flöhen, Wanzen, Ameisen, Schwaben, ihren Eiern und Larven. Gedruckte Gebrauchsanweisungen erhalten Sie von Ihrem Kaufmann. Shelltox benützen bedeutet Hygiene im Hause bis zum höchsten Grade. Erhältlich in allen Orten.

Amerikanische Großfirma der chemischen Branche sucht für Slowenien tüchtigen und seriösen, bei der heimischen Industrie bestens **EINGEFUHRTEN VERTRETER** für ihre Erzeugnisse in

Adhaesol — Riemengleitschutzmittel. Offerte mit Referenzen an „ADHAESOL COMPAGNIE“, Wien XIII. Wattmangasse 86. 6660

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme, die uns anlässlich des allzufrühen Heimanges unserer unvergesslichen, innigstgeliebten Tochter, bezw. Schwester

Hildegard Wagner

zukamen, sowie für die überaus zahlreiche ehrende Beteiligung an dem Leichenbegängnisse und die vielen Kranz- und Blumenspenden, sprechen wir auf diesem Wege allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank aus.

Insbesondere danken wir den Vertretern der Firma Schenker & Comp., den w. Kollegen, dem Schönherr-Musikverein, dem Gesangverein »Krilato kolo« für die ergreifenden Trauerchöre, sowie allen jenen, welche der lieben Verstorbenen das letzte Geleit gegeben haben.

6714 Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Radioaktives Thermalbad Rimske Toplice (Römerbad) SMS.

Hervorragend gegen Rheumatismus, Gicht, Ischias, nervöse Zustände und Frauenleiden. Saison Mai—Oktober. Pension: Vorsaison Din 60.—, Hauptsaison Din 80.— pro Person. Prospekte gratis durch die Badedirektion.

Offene Stellen.

Suche perfektes Stubenmädchen für den 1. Juli. Nur solche mit erstklassigen Zeugnissen sollen d. Anträge richten an Mra von Deutsch, Zagreb, Trg Kralja Petra br. 2/3. 6728

Tücht. Verkäuferin d. Kurz- u. Wirtwarenbranche wird aufgenommen. Offerte mit Angaben der bisherigen Tätigkeit sind zu richten an E. Wülfelst, Maribor 6600

Fleischhauergehilfe, tüchtig und arbeitswillig, wird aufgenommen bei Jv. Bombel, Fleischermeister, Aleksandrova. 6700

Anstreichergehilfe wird für ständig aufgenommen. Ladierer für Möbel bevorzugt. Jakob Seneković, Maler und Anstreicher, Bojarska ul. 13. 6810

Verlässlicher, besserer Diener wird aufgenommen. Kino Union in Maribor. 6811

Eine tüchtige Lehrerin für die deutsche Sprache wird von einem Offizier gesucht. Honorar nach Vereinbarung. Adr. Berv. 6899

Intell. Lehramtskandidat mit guter Schulbildung wird aufgenommen. Foto-Kiefer, Gregorčičeva ul. 20. 6708

Braver Lehrjunge wird gegen Entgelt sofort aufgenommen. Tischlerei Kobal, Krefova 16. 6705

Perfekte Näherin, Näherinnen für alles, Stubenmädchen werden dringend gesucht. Dienstvermittlung Vorber, Petrinjska ulica 6, Maribor 6695

Bescheidenes, einfaches, älteres Hausmädchen, deutsch sprechend, aufs Land gesucht. Baronin Egner, Jn. Sv. Kungola. 6660

Pensionist (Gendarm etc.), rüstig, als Weinartenaufsicht bis zum Spätherbst gesucht. Offerte an A. Uffar, Ptuj. 6671

Lehrjunge mit guter Schulbildung wird aufgenommen. Jos. Kaučič, Glavni trg 16. 6492

Chauffeur gesucht! Fabrik in Maribor sucht für Steyr-Wagen Typ 12 verlässlichen Chauffeur für die Reise mit dem Vertreter. Verlangt wird: 1. der Bewerber soll womöglich ledig sein, gelernter Schlosser oder Mechaniker, mit mindestens 3-jähriger Chauffeurpraxis, in d. Automechanik vollkommen bewandert, mit besten Referenzen und Zeugnissen, über längere Verwendung als Chauffeur 2. Kenntnis der Land- und Autostraßen in Kroatien und Dalmatien. Geboten wird: 1. Gehalt, ferner Reisekosten 100 Dinar täglich schriftl. Anträge erbeten unter „Gute Referenzen 1200“ an die Berv. 6521

TÜCHTIGE VERTRETER sucht Musiksaitefabrik **EDMUND FICKERT** Markneukirchen I. S.

Pension Büttner in Sv. Lovrenc bei Maribor

ES, am Bacherengebirge, unmittelbar an prächtigen Nadelwäldern, herrlich gelegen. Pensionspreis per Person und Tag 56 Dinar (Zimmer, 4 Mahlzeiten, außerdem elektrisches Licht, Benutzung des gr. Schwimmbades inbegriffen). Im Juni, besonders für Erholungsbedürftige geeignet, 10% Ermäßigung. Prospekte erhältlich. Kostenlos 6728

Wegen Platzmangels

werden Wienerberger-Preßfalz m. einfachen Falz und Doppel-Preßfalz II. Klasse billigst abgegeben Für die Undurchlässigkeit bei Regen mit gedecktem Wienerberger- und Doppelpreßfalz wird garantiert.

Lajtersberger Ziegelfabrik bei Maribor
FRANZ DERWUSCHEK, Baumeister u. Fabrikant.

In der Glas- und Porzellanbranche

wird eine erstklassige Kraft als **GE/CHÄFTSLEITER** gesucht. Angebote unter „DAUERPOSTEN“, an Radio Reklam Subotica, Postfach 48. 6628

DEUTSCHES FRÄULEIN

aus besserem Haus wird für 2 Kinder mit 1. Juni d. J. **GESUCHT.** Gehalt 5—600 Din. und sehr gute Verpflegung. Offerten mit Bedingungen und Photographie an H. Gavcnič, Advokat, Subotica, Reichl-Palata. 6508

Bauunternehmer und Bauherren

bauen billig und kaufen zu Fabrikspreisen günstig, wenn sie Ihren Bedarf in

Kalk, Cement, Traversen, Beton-eisen, Betonröhren, Steinzeug-röhren, Baugips, Alabastergips, Stukkaturrohr, Drahtstiften, Draht, Mauer- und Dachziegel, Chamotte-ziegel, Heraklitplatten, Isolier-platten, Isoliermasse, Asbest und Bitumen, Karbolineum und Teer, Holzzement, Farben und Firnissen, Baubeschläge, Dachpappe, sowie
 • • sämtliche Eisenwaren • •

bei der Firma **Hans Andraschitz, Maribor**
 Vodnikov trg Nr. 4
Größtes Unternehmen Jugoslawiens für Baumaterialien.
 Bahnversand und Waggonladungen täglich. 5293



LUNGENKRANKE

Tausende schon geheilt!
 Verlangt sofort das Buch über meine **Neue Nährkunst**, die schon viele gerettet hat. Dieselbe kann neben jeder gewohnten Lebensweise angewendet werden und hilft die Krankheit rascher besiegen. Nachtschweiß u. Husten verschwinden, das Körpergewicht wird gehoben und allmähliche Verkalkung bringt das Leiden zum Stillstand.
Ernste Männer der ärztlichen Wissenschaft bestätigen die Vorzüglichkeit meiner Methode und stimmen der Anwendung gerne zu. Je früher mit meiner Nährweise begonnen wird desto besser.
Ganz umsonst erhalten Sie mein Buch, aus dem Sie Wissenswerthes erfahren werden. Da mein Verleger im ganzen nur **10.000 Stück gratis** versendet, schreiben Sie sofort, damit auch Sie zu den glücklichen Empfängern gehören.
Georg Fußner, Berlin, Neukölln, Ringbahnstrasse 24, Abt. 623. 9543

Warum zögern Sie?

Viele andere haben sich entschlossen, ihre Kostüme, Mäntel, Stoffe, Seidentoiletten, Vorhänge, Herrenkleider etc. nur bei der Firma **L. Zinzhauer**, hygienische Kleiderpflege, **Glavni trg 17**, färben oder chemisch reinigen zu lassen.

I. Marib. Dampf-Färberei u. chemische Waschanstalt
 Gegründet 1852. 4435 Usnjarska ulica 21—23

SCHMERZENDE, BRENNENDE, WUNDE

Ein großes Paket St. Rochus Fuß-Salz kostet Din 16— durch Frost gequälte Füße werden durch ein **ST. ROCHUS-FUSSBAD** sofort in Ordnung gebracht. Es genügt, wenn Sie einen Eßlöffel voll St. Rochus Fuß-Salz in einem Lavoir warmen Wasser auflösen, sich so ein Fußbad bereiten und Ihre Füße 10 Minuten lang weichen. Nach Ablauf dieser kurzen Zeit sind Ihre Füße wie neugeboren. Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Hauptdepot: **KOLLAR & GABRIC, Nada Drogerija, Subotica**
 Strossmayerova ulica. 5148

WOHNUNG GESUCHT!

Keinere, in sonniger Lage gelegene und womöglich abgeschlossene Wohnung wird von besserer dreiköpfiger Familie gesucht. Anträge unter „Zahlungsfähig 120“ an die Verwaltung.

Wissen Sie schon

daß jeder, der die „**RADIO-WELT**“ auf ein Jahr abonniert oder sein Abonnement um ein Jahr verlängert, **gratis eine Röhre** SD 4 (Audionröhre) oder XD 4 (Endverstärker) erhält? Jahresabonnement: Din 250.— und Din 10.— für Porto der Prämie

Kennen Sie schon

die beste Monatsschrift Europas? Wenn nicht, so verlangen Sie noch heute ein Probennummer des „**FUNKMAGAZIN**“

Zuschriften ausschließlich an **WIENER RADIOVERLAG**, G. M. Br., Wien, I., Pestlozsigasse 6

Eine erfreuliche Botschaft für das ganze deutsche Volk

bildet das endliche Erscheinen des neuen **Großen Brockhaus-Konversations-Lexikons, 20 Bde.!**

Denn, was Zeppelin für die Luftschiffahrt bedeutet, das bedeutet

Brockhaus Konversations-Lexikon

für das gesamte deutsche Wirtschafts- und Geistesleben. Handbuch des Wissens in 20 Bänden. Neu von A bis Z.

Um Jedermann die Anschaffung solegend leicht zu machen, liefern wir bis auf weiteres: 1. Den Band statt zu RM 25.— schon zum Subskriptionspreise von a RM 22.—50, also Nachlaß 20 x RM 2.—50 = RM 50.—! 2. Wir schreiben Ihnen weitere RM 2.50 pro Band gut, falls Sie uns ein altes Lexikon (mindestens 4 Bände und nach 1890 erschienen) in Zahlung geben. Also weitere RM 0.— Gutschrift! 3. Den Rest können Sie bezahlen mit täglich 10 Pfennigen, monatlich also 3 RM, also eine niemals wiederkehrende Gelegenheit! **Greifen Sie zu! Schreiben Sie sofort an Görres-Verlag, Tauberbischofsheim.**

Bestell-Schein. Ich bestelle beim **Görres-Verlag, Tauberbischofsheim**, 1 **Großes Brockhaus Konv.-Lex.**, 20 Bde., statt a RM 25.— zu a RM 22.—50. (Wenn zutreffend:) Ich gebe 1 altes Lex., nach 1890 erschienen, mindestens 4 Bde., in Zahlung zu RM 20.—, bekomme also den Band statt zu a RM 22.50 zu a RM 20.—. Den Rest zahle ich in Monatsraten a RM 3.—. Eigentumsrecht d. Görres-Verlages bis zur völligen Bezahlung vorbehalten. Erfüllungsort: Wohnsitz d. Görres-Verlages

Ort und Datum: _____
 Name u. Stand: _____



Scherbaumbrot ist gesund und geschmackvoll

DIE VORZÜGE MEINER DAUERWELLEN!



1. Fachkundige individuelle Behandlung des Haares nach letzten Errungenschaften auf diesem Gebiete.
2. Original Oelpackung des Erfinders Jos. Mayer, Karlsbad, mit welcher auf der ganzen Welt gearbeitet wird und daher millionenfach erprobt ist.
3. Das Haar bleibt seidig-glänzend und behält die Naturfarbe.
4. Meine Dauerwelle entspricht der Naturwelle vollkommen (keine Negerkrause!).
5. Blonde und weiße Haare wellen ist meine Spezialität.

6. Die Haltbarkeit garantiere ich!

7. Gegen Feuchtigkeit und Wasser unempfindlich.
8. Normale ortsübliche Preise. — Überzeugen Sie sich selbst bitte durch einen

Probewickler gratis

von der Richtigkeit meines realen Angebotes im Damenfrisier- und Haarfärbesalon 6519

E. Mareš, Maribor, Gosposka ul. 27
vis a vis Hotel Zamerc.

ECHT BULGARISCHER YOGHURT

wer soll und wer muß »Yoghurt« genießen?

Jeder, der langsam altern und lange leben, jeder, der um Jahre jünger aussehen und sich fühlen will, wie ein anderer im jungen Alter.

Yoghurt erhält Jung, gesund u. frisch!

Die vorzügliche Wirkung des »Yoghurts« als ausgezeichnetes, leicht verdauliches Nahrungsmittel erweist sich besonders:

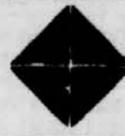
- a) Bei Magen- und Darmkrankheiten, bei Leber-, Nieren- und Herzkrankheiten, besonders zur Wiederherstellung der Kräfte nach schweren Operationen, Wochenbett und so weiter.
- b) Bei Blutarmut, rachitischen Kindern, die in der Entwicklung zurückgeblieben sind und deren Kräfte gehoben werden müssen.
- c) Bei älteren Personen, deren Verdauung darnieder liegt.

Fragen Sie Ihren Arzt!

Erhältlich bei der Prva mariborska mlekarina Adolf Bernhard, Koroška cesta 10 und Aleksandrova cesta 51, sowie bei den Firmen: Verhunc, Maistrova ulica; Kosi Gosposka ulica; Schwab, Gregorčičeva ulica; Čizek, Radvanjska cesta; Vertnik, Sodna ulica; Zebisch, Stritarjeva ulica und Selinšek, Tržaška cesta und in den Kaffeehäusern: Astoria, Central, Jadran, Park Café, Spatzek und Rotovž

Verf. und verbreitet die „Maribor Zeitung“

Bei der „Linde“, Radbanje



nach dem Motorradrennen am Sonntag
großes Schönderr-Konzert
Bachhendeln, Vorzügliche Küche und Keller.
Autoverkehr! 6732

GASTHAUS A. HOSTE, SPOD. RADVANJE
Sonntag, den 26. Mai

GARTENKONZERT

Bekannt vorzügliche Weine und Küche. —
Erstklassige Musik. — Tanzgelegenheit. — Von
nun an jeden Sonn- und Feiertag Gartenkonzert
ohne besonderer Bekanntgabe!
Zum wert. Zuspruch ladet höflichst ein die
6660 **Gastgeberin.**

Heute Sonntag, den 26. Mai um halb 19:

GROSSES GARTEN-ERÖFFNUNGS-KONZERT

ausgeführt von der Kapelle des Herrn Dr.
Schönderr in dem schönen, staubfreien
Restaurationsgarten

Emeršič, Aleksandrova cesta 18

Für gute Speisen und Getränke wird be-
stens geforgt.
Es empfiehlt sich
6730 **der Restaurateur.**

Roggenmehl

roggenweisse und auch in kleineren Mengen
6682 bietet Paronin Grahnsapfel, Kreutzen.

Modernste Wiener Plissé-Presserei!

Schneidern nach Liaschnitten

erspart Zeit und Stoff. — Erstes und größtes
Spezial-Schnittmuster-Atelier
Maribor, Aleksandrova cesta 19. I. Stock.

Wegen Todesfall

gut eingeführtes Niemergewerbe an ver-
kehrreichem Platze in Stubljana zu verlan-
gen. Anträge an Š e g a, Stubljana, Po-
ljanska cesta 49. 6726

AMERIKAN OFEN

Zuft-Zirkulations-Ofen ist die
letzte Neuheit der Kunst und
Wissenschaft. Die größte Behag-
lichkeit im strengsten Winter.
Komfortabel, parfüm, hygie-
nisch und artistisch. Wärmt 3—8
Zimmer oder einen Raum von
200—600 m². Unser Zukunfts-
ofen.
Verlangen Sie eine illustrierte Beschreibung und Angebot.
Generalvertretung: 6573
American Commercial Agency, Maribor.

FOR

6231

MATURAKLEIDER

Prima Qualitäten in schwarzer Seide zu
Din 85.— und Din 110.—. Crepe de
Chine Din 85.—, 110.— und 130.—.
Popelin, Rohseide, Crepe Satine.

Weiße Seide: Shantung, Rohseide,
Crepe, Crepe de Chine, Crepe Mongol,
Crepe Georgette und Wäscheseide!
Crepe Satine.

Auch in allen Farben lagernd.

Für Stoffwahl Tageshelle!

F. MICHELITSCH, MARIBOR

ZUR „BRAUT“

GOSPOSKA ULICA 14. TELEPHON 128.

Achtung!

Korbmöbel in jedem Hause!



Eigene Erzeugung sämt-
licher Korbwarenartikel, wie
eleganter Korbgarnituren aus
Weiden und Pediegrohr, Blu-
mentische, Papierkörbe, Koh-
lenkörbe etc. sowie alle zum
Fache gehörenden Arbeiten. —
Übernahme sämtlicher Repa-
raturen, sowie Einflechten von
Sesselsitzen zu äußerst billig-
sten Preisen! 6691

Für werthe Aufträge empfiehlt sich

VEKOSLAV P R A H, Korbmachermeister,
Cvetlična ul. 34. — Maribor.

Gelegenheitskauf!

Eine Rennstute

5 Jahre alt, sehr fromm, geht auch im leichten
Fuhrwerk, wird sehr billig verkauft bei

Veletrgovina **IVAN SLUGA, Maribor,**
6704 Tržaška c. 5. — Telef. 272.

PATENTE, MARKEN

und Muster für S. H. S. und alle Auslandsstaaten
Recherchen über Erfindungen und Patente im In- u. Auslande
Technische Gutachten über Patent-Nichtigkeits- u. Eingriffs-Klagen
Feststellungs-Anträge: Vorschläge für Handels- u. Fabriks-Marken
etc. besorgen die beideten Sachverständigen:

Civil- u. Patent-Ingenieur **A. ŠKUMEL,** Oberbaurat i. P.
Maschinen-Ingenieur Dr. techn. **R. BÜHM,** Regierungsrat i. P.
Maribor, SHS, Vetrinjska ulica 30

PREISELBEER-KOMPOTT

ist wegen vorgerückter Saison zu herabge-
setzten Preisen abzugeben.

6715

Podravska Industrija sadnih izdelkov
Maribor, Trubarjeva ulica 9

ELEGANT UND DAUERHAFT SIND UNSERE FLORSTRÜMPFE



SEIDENFLOR

Doppelsehle,
Hochferse

Din 35.—, 25.—, 20.—

EDELFLOR

der neue Qualitätsstrumpf mit
der Spitzferse
Din 42.—

Versuchen Sie einmal! Sie
werden gerne wiederkommen.

C. BÜDEFELDT
MARIBOR

Pelzwaren, Winterkleider u. Teppiche

werden über den Sommer zur Aufbewahrung unter
Garantie entgegengenommen. Dortselbst werden
Pelzmäntel und Jacken nach Maß angefertigt
oder umgearbeitet, sowie ausgebessert. Außer
Saison 20% billiger.

K. GRÄNITZ, Kürschnermeister — MARIBOR,
6667 Gosposka ul. 7.

Beteiligung

Din 100.000 als aktiver Mitarbeiter

Wünsche mich an bestehendem
oder zu gründendem Unterneh-
men mit

zu beteiligen. Angebote an die
Bew. unter „Erfahrener Kauf-
mann“.
6570